

III.

*Stück 72 bis 80
aus Straßburger Handschriften*

(A, 89, mit Vergleichung von A, 88)

*nach den Abschriften von Karl Schmidt,
samt Lesarten der Freiburger Handschrift 41.*

Cum appropinquaret Jhesus Jerusalem videns civitatem flevit super
illam.

Die bredige usser sante Lucas ewangelio des zehenden sunnendages
noch pñgsten von unsers herren weinen úber Jherusalem und von den
kouffern und verkouffern die er uss dem tempel treip, stroffet alle mütwillige 5
lustsúcher weltliche und geistliche grusenliche sere bi ewiger verdampnisse.

Do unser herre der stat von Jherusalem nohete, er sach sú an und
weinde úber sú und sprach: 'Jherusalem, bekantest du *nu* die *tage* die dir
nohende sint, du weindest ouch, wan dine vigende súllent in dich kummen und
dich zerstören, und ensúllent einen stein in dir nút uf dem andern lossen.' Und 10
er ging fúrbasser in den tempel und warf und slúg us die die do kouffent und
verkouffent, und sprach: 'min hus sol sin ein hus des gebettes, und ir hant es
gemaht zú einer mortgrúben.' — Dise stat do unser herre úber weinde, das ist
zú dem ersten die heilige kirche, die heilige cristenheit; zú dem andern mole so
sint weltliche hertzen úber die unser herre weinet und wol zú weinende ist, 15
und enkunnt alle menschen nút noch enmúgent niemer volle weinen, wan sú
nút enwissent noch enwellent wissen die *tage* ire visitacion. Ach und wustent
sú! nein, sú sint in grosseme friden. Die von Jherusalem worent in grosseme
friden do Cristus úber sú weinde. Wer sint die lúte? alle die die do nu
lebet noch dem luste und begerunge ire usserlicher sinne, die sint in grosseme 20
friden; so sú gútes gnúg hant, herschaft, frúnt und moge und gút und ere und
wes ir hertze gelustet, so hant sú grossen friden aller irs hertzen lust, aller
irs hertzen genúgede, wunne, fróude, also sú eweclichen leben súllent; sú
bihtent wol, sú bettent wol, sú duncket das sú wol dran sigent; wer ein einig
wort dowider spreche, denne das in gar reht were, so were es alles verlorn; 25
sú sítzent in ire gerehtikeit, do sú gar sicher inne wellent sin. Aber was get
noch diser fróuden, friden, sicherheit? Ir vigende súllent úber sú kummen und

zu der Nummer (45) vor Z. 2:] 'Cod. 89, No. 78 (fehlt)' S. zu Z. 2f.:] 'Luc. 19, 41
u. f.' S. 8. nu] und S, fehlt Dr. tage f. S, ding Dr. 22 f. friden—fróude] freúd vnd
fríd, nach allem lust vnd wüne irs hertzen Dr. 26. setzent S, sitzen Dr.

einen stein uf dem andern nit lossen. So die zit kummet ire visitacien, also sú Got visitieren sol, wenne sú sterben súllent, so kummet der vigent und umbgriffet sú mit der grúben des leitlichen verzwifelndes, und welen weg sú wenent fliehen, so vallent sú ie in und enkunnet einen einigen gedang von
 5 Gotte nít gedencken. Und daz enist kein wunder, Got enwaz nie in in, und uf den enhant sú nit gebuwen, gegruntvestent noch nít geahet, wanne iren sinnelichen zitlichen genügen. Und also der grunt, daz fundament vellet, so vellet ouch der fride der daruf gebuwen waz. Ach so wurt ein solich unlidelich ewig iemerwerende unfride, von dem alle menschen erbiben súllent,
 10 nít alleine weinen, sunder dorren und alzúmole uz ime selber kummen, und móhtent sú blítende trehen herúber weinen. Es enwaz nít one grosse sache daz Cristus weinde, wan es waz und ist alzúmole zú weinende und zú klagende daz sú nu nít bekennent als Cristus sprach: 'bekantest du, du weindest.' Ach welich genúgde, welichen friden! Also stot geschriben in dem bûche der
 15 heimlichkeit: 'alle die welt get umbe mit sinnelicher genúgede und mit geluste des lichams oder mit hochfart des lebens; wie Got hernoch rihten sol, wolte Got und bekantent ir das, disen gruwelichen dag des urteils, dis unfriden do niemer fride noch in get.' Dis vernement nít als min wort, sunder sant Gregorius wort in der omelien. — Nu unser herre ging fúrbasser in den tempel und
 20 slúg us alle die do verkouftent und kouftent, und sprach: 'min hus sol sin ein hus des gebettes und ir hant es gemaht zú einre mortgrúben.' Ein morthus, ein hule der mórdere. Merckent, vil liben kindere, weles ist dirre tempel der alsus ein mortgrúbe ist worden! Das ist die sele und der lichame des menschen, die ist eigenlicher ein tempel Gottes wanne alle die tempel die ie
 25 gezimbert wurdent, wan sant Paulus sprach: 'der tempel Gottes ist heilig, daz sint ir.' Wenne unser herre in disen tempel wil gon, so ist ein morthus worden darus und ein koufhus. Was ist kouffen und verkouffen? Die lúte gent korn umb win des sú nít enhant, und also wurt ein kouf darus. Wer sint aber dise kouflúte? Daz sint die die do gebent daz sú habent, umb daz des
 30 sú nít enhabent. Der mensche enhat kein ding eigenre wan sinen frien mútwillen, mit dem kouffent sú zitlicher dinge genúgede, weler hande kunne das si, darumb gebent sú iren eigen willen, so sùchent sú lust an spisen, an kleidern, die mússent vereinet sin, kleinóter, behagunge irs selbes und der lúte, wo sú múgent; 'entruwent, wir mússent zú leste ouch einen gespuntzen haben,
 35 ey herre, es enschat nítzit, es ist ein geistliche minne, wir mússent uns ergetzen, wir mússent kurtzewile han, wir enwellent es nit enbern.' Nu wissent uf mich, du túst einen solichen kouf, alle die wile du dinen frien willen harumbe gist und in diseme stost, das dir die wile Got iemer frómde und verre solt sin. — Sant Bernhart sprach: 'gótlicher trost sol sin also zart das er in
 40 keine wise gestot do man andern trost enphohet.' 'Eya herre, wir sint geist-

liche lúte, wir sint in eime ordene.' Nu tû alle die cappen und habit an die du wilt; du tûgest denne das du von rehte tûn solt, es enhilffet dich nû. Einre det unrehte und det ein kappe an und behilte sin unreht; der tûfel kam und nam den man und zerzarte in in hundert stúcke und lies die kutte also gantz und fürte den man mit libe und mit sele mit ime, das man zû sach. 5
 Dovon hütent úch fürbasser me. Wie diser kouflúte alle die welt vol ist under pffaffen und under leigen, geistliche, múnche und nunnen, ach wie ein wite materie daz ist der dem noch solte gon, das menglich vol sines eigenen willen ist, vol, vol, vol! Und dovon siht man das sunderliche dise starcken man, der do wenig ist die sich Gottes underwindend; daz selbe wies leider kleine si, daz 10 selbe sint arme frowen nammen; wanne es stot alles vol naturen, vol eigen willen; und domitte sùchent sù daz ire in allen dingen. — Woltent sù mit Gotte kouffen und ime iren willen geben, so tetent sù einen seligen kouf. Was hant sù nu von irme kouffe? Sù hant dovon steten unfriden; und dise sint doch bas dran wanne die ersten, das sù doch leit und liden hant, und domitte 15 súllent sù werden behalten, des die ersten nû entûnt. Dise sint in stetem unfriden; wanne (alse die geschrift spricht daz ein ieglich ungeordent gemûte ist ime selber eine martere und ein burde) dise hant grossen unfriden und enwissent selber nû waz in ist; und ist daz ir tempel vol kouffes ist, daz sù sich nû enwellent lossen. — Diser brúder sprach anderswo: 'das der mensche 20 begit frúnt und moge, erbe und eigen und alle die welt: der mensche losse sich selber, so enist es nû. Er sol sin selbes also blos sin also do er usser Gotte flos.' Wol, der mensche mûs doch vil behagens han mit ime selber, er mûs essen, trincken, sloffen, sprechen, hõren, und vil der wisen, die alle bilde bringent. Mercke hie, der mensche sol zûmole Got meinen, Got jagen, sùchen 25 in allen sime tûnde, also der mensche geton hat; so losse die bilde der dinge alzûmole varen und mache und halte sinen tempel lidig, alse ers nie begonnen hette; so mag er sprechen mit der brut: 'unser bette daz ist geblûmet', es ist vol himelscher bilde und himelscher gedencke. Wanne were der tempel gerumet und wer die koufmanschaft und fantasien us die den tempel be- 30 kumberent, so môchtest du ein gotzhus werden und niemer e, du tûst was du tûst; und so hettest du hertzen friden und frõude, und gewurre dir niemer nû, do dir nu steteclichen mûs gewerren und in trucke sin und liden. — Anderswo wart gesprochen: 'unser herre zôugete eime propheten den tempel von Jherusalem und sprach: "grave durch die muren in den tempel von Jherusalem"; do das der prophete getet, do sprach er: "herre, hie sint gruweliche bilde inne"; do sprach unser herre: "die gruwelichen bilde het ir die dohter selber gemolet, alsus getan het sù sich selber gemaht die dohter mit manigem itelen bilde,

9 ff. sieht man wenig starcker mañ die sich gottes vnderwinden, aber die das thûnd, das sein arm fr. n. Dr. 10. weis S. 13. seligen Dr., solichen S. zu kouf: 'Beigeschr.: der gut were' S (um dem fehlerhaften solichen einen Sinn zu geben). 19. zu daz (vor ir): 'Beigeschr.: das' S. 21. zu losse: 'Beigeschr.: denne' S.

des mûs sù ouch manige ungeordnete trurikeit haben." Und daran sol man bekennen daz underscheit zwûschent den erwelten und den nût erwelten, wanne die erweleten enkunnet keine rûwe vollekomenliche gehan in ungeordneten dingen; wie sù doch ettewenne zûmole engont in selber und zûmole
 5 erforderet sint und alle götteliche ding hinder sich werffent, doch hant sù eine grosse vorhte, ein stete we, ein wider raftzelen also sù zû in selber kumment, und daz tût der heilge geist; wanne also geschriben stot das der heilge geist bitte fûr uns mit unzellichem sùftzende. Dise lûte kumment zû leste in rehten ruwen und das sù weinent umb ire itele ungeordent leben, und also werdent
 10 sù zû leste behalten; aber es wurt in ettewenne gar zû lang. Und dis ist ein unmessige grosse gnode von der gûtekeit Gottes; dem Got des gan, der ist vil selig das er gemanet und gewarnet wurt, es si innewendig oder ussewendig; wanne es stot leider an daz dem dinge anders wil werden; man mûs schiere nût leren, nût bredigen, nût warnen, und ist das in vil landen; do von sage
 15 ich ùch vor, die wile ir noch dis Gotz wort hant, wanne es ist sôrglich wie lange, und machent es ùch vil nûtze. Loss daz wort kummen zû der vernunft, do man es verston mag. Das edel wort wurt wenig verstanden; das ist des schult, es blibet in der sinnelicheit, es kummet hinin nût. Wes schult ist daz? dovon ist daz das der weg ist bekumbert und belachet und verirret mit andern
 20 bilden, also daz daz wort nût zû sinre rehten stat mag kummen, die wege werdent denne gerumet, die frômden genûgede, die creaturlichen bilde werdent denne uzgetriben, so enwurt die worheit nût verstanden. Ach waz man brediget, hûte ein worheit und morne die selbe, und also dicke eine bredige, und allewegent sol man daz selbe hôren mit minnen und mit flisse, wanne
 25 allewegent ist ein nûwe worheit verborgen die allewegent zû vindende ist und niemer alzûmole verstanden enwurt; und sunderlingen wurt den vil die mit blossen selen dar kumment; denne wurt vil Gotz wort verlorn und unverstanden von den die nût blos noch ensint, es kummet in in die sinne und fantasie und enkunt nût fûrbasser in sine eigene stat von des hindernisses
 30 wegen. Were dis hindernisse abe und werent die kouflûte uzgetriben und der tempel gerumet, so zûhant so wurde es und so were es ein bettehus, ein gotzhus, do Got inne wonen solte; es were alzûhant ein hus des gebettes. — Weles nu daz gebet si und daz betten si, dovon ist fûrbas zû sagende. Das wir alsus uztribent und die kouflûte gelossent, das unser hus Gotte geneme werde, das
 35 helffe uns Got. Amen.

6. wider nagen Dr. 8. sùchende; am Rand: 'Durchgestrichen und korrig.: sùftzende' S.
 15. hinter hant schiebt der Druck ein: dz ir eùch nit saument. 19. belegt Dr. 28. noch steht vor nût Dr. 34. das (vor helffe) so.

73.

Littera occidit, spiritus autem vivificat.

Die bredige usser sant Paulus epistele des zwelften sunnendages leret wie wir Got liden súllent in allen sinen goben, in allen sinen búrden mit rehter langbeitekeit.

‘Die geschrift dótet und der geist machet lebende.’ Es sint zwei wesen, 5
zwo wisen des volkes und der frúnde Gotz; die eine das waz die alte e, das alte gesetzedede; das ander die nuwe e, das nuwe gesetzedede. Das alte gesetzedede die mústent alle menschen halten die behalten soltent werden bitze daz Cristus geborn wart, und mit allen iren ampten, bitze daz die nuwe e kam mit iren gesetzededen und iren ampten. Und ist dise alte gesetzde gewesen ein weg, ein 10
gantze figure der nuwen gesetzedede, und siht ein ieglich disem nuwen reht under die ougen und wurt mit dem alten bereit zú dem nuwen; wan ein ieglich ding das enpfohen sol, daz mús zú dem ersten enpfenglich werden. Die alte gesetzedede die hatte vil untregentliche búrden und hatte gruweliche urteile und strenge bewisunge der gerehtikeit Gottes, und ein vinstere verre hofe- 15
nunge einre erlósunge; wanne die porten warent in gar und zú mole beslossen, daz sú mit allem irme lidende und iren werken nít in enmóhtent. Aber sú begertent sere und mústent lange und swerliche beiten e danne die nuwe e keme, daz ist fride und fróude in dem heiligen geiste. Wer nu zú dem nuwen wil kummen, on allen zwifel er mús mit dem alten vereinet werden, er mús 20
liden und tragen die búrden und bóugen sich under die gewaltige hant Gottes, das sú lident innwendig und ussewendig wanne es her kummet. — Kinder, sehent fúr úch, den dingen mús vil anders sin denne ir wenent, und haltent die lere Gottes vaste, und wer enpfangen hat, der halte vil wisliche, wie lange ir sú habent, und underbiegent úch und fragent Got in allen den wisen und 25
durch wen er kummet. Wellent ir iemer zú dem nuwen kummen, so mússent ir das alte vor liden, und vórhtent úch in demútekeit uwers herten, so wo úch iemer trost geschihet von innan und von ussen, wan es enmag den weg nít durch, es mús disen weg und keinen andern, kerent es wie ir wellent, es mús sin; darumb getróstent úch der sacramente, geistlicher erlúhtunge, 30
göttelich gefúlen und alle menschliche helffe. — Ir lieben, bóugent den alten

1. zu der Nummer (47) vor Z. 6:] ‘Cod. 89, No. 42.’ zu Z. 6:] ‘2. Cor. 3, 6.’ 2. in F (6r ff.) Überschr.: Die bredige an dem xii sunnentag noch der trinitas. 2—4 f. F.
5. dótet] die tótet 89 F. 7. Die a. F. 9. daz f. 89 F. 11 f. ieklich. dis alten einneklich
dis nuwē reht vnd’ F. Vnnd sicht der mensch der alten ee recht vnder die augen, so wirt
er bereyt durch die altē, zú der n. Dr. 12. den a. F. 15. beweisung Dr., bewegunge S.
21. vnd’ der geweltig’ F. 22. sú lident] korr. sien liden S. 23. dem dinge F. 23 f. h. ir
d. l. g. wol v. F. 25. vnd’ búget. vii traget F. 26. i. zŕ zŕ d. F. 27. vii er
fórhtent F. 28. und] od’ F. 31. götlich geuellen F.

menschen under die ambaht der alten e mit aller demütekeit und gelassenheit, und lident Got in allen sinen goben, mit allen sinen bürden; in der worheit sin bürden sint lihte und sin joch daz ist senfte. Lieben kinder, ich bevilhe úch von grunde mins hertzen under das gevengnisse des crützes unsers herren
 5 Jhesu Christi, das daz si in úch und usser úch, hinder úch und fúr úch, und mit starker truckunge, mit grundeloser gelossenheit, wie Got wil und ewelich gewellet hat; dan fúr úch, mit verwegenheit aller zúkünftiger lidunge, noch úch mit vernihtunge aller menschen und smacheit und hinderreden. Alsus undertrug den alten menschen under die alte e, bitze daz Cristus in der wor-
 10 heit geborn wurt in úch in der nuwen e, do wor fride und fróude ufstot in der worheit. Die heiligen vettere, wie sere sú begertent, do müstent sú dennoch beiten fúnf tusent jor. Aber in der worheit, woltent ir úch alsus lossen, ir endúrftent niemer ein jor gebeiten. Gedenckent, ob ir ein viertegigen ritten hettent ein jor oder zwei, ir müstent in liden. — Die ander lidunge der
 15 alten e das worent gruweliche urteil und swere bewisunge der gerechtekeit Gottes. Das bewiset sich mit maniger wise, mit lidunge, mit bitten der concienzien; daz wellent *sumliche* uswúreken mit bihtende — das du tusentwerbe bihtest, es enhilffet dich nút: so wanne dotsúnde verrihtet sind mit gnüg tünde, so sol man daz ander Got lossen und liden bitz das es Got gút machet: bihte
 20 ime. Die andern mit verdunsterunge innewendig; das wellent sú abelegen mit fragende und mit hõrende, und hoffent ie sú súllent do út nuwes hõren, und senent sich darnoch. Nu löf alle dine jor, es enhilffet dich nút, du müst es von innan warten und do nemen, oder do wurt nút us. Ich han õch gesehen den heiligesten menschen den ich ie gesach innewendig und ussewendig, der
 25 nie denne fúnf bredigen allen sinen lebetagen gehõrt hette: do er wuste und sach was der mere was, do gedohte er es were gnüg, und starp dem er sterben solte, und lebete dem er leben sollte. Lasse das gemeine volk louffen und hõren, daz sú nút verzwifelent noch in ungelõben envallent, aber alle die Gottes innewendig und ussewendig wellent sin, die kerent sich zû *in* selber
 30 *und in sich selber*, und wellent ir iemer túre werden, so müssent ir uwer ussúchen begeben und úch in keren; und mit worten gewinnt ir es niemer, hõrent wie vil ir wellent, danne alleine minnent und meinent Got von grunde uwers hertzen und uwer nehsten also úch selber, und lossent alle ding uf in selben ston, und túnt uwer hertze mit den heiligen vettern Gottes zû begerende,

2. lit *F.* 13. en dúrfent *F.* Gedenckent] zelent *F.* 14. in] sie *F.* Die] der *F.*
 16. m. vil m. *F.* 17. soliche *SF.* 19f. biß eüch got das durch sein gnad leicht macht, vnd beichten im die anderen in dem gemüt inwendig in der seel, mit einem demütigen gelaß, dē götlichen willen vnd seynem verborgen vrteyl zû grunt, biß auff den letsten puncten on alle hilf dein selbs vnd aller menfchen. Aber da zwischen seind etlich menfchen, die wõllen diß gedrüg ab legē *Dr.* 20. v'dusterungē *F.* 22. dir *F.* 25. allem sinem leben *S9*, alle sin leben *F.* hatte gehõret *F.* 27. das] dis *F.* 29. kerē *F.* im s. *S.* 30. und—selber *S9 F.*
 f. *S.* 30f. ausslauffen *Dr.* úch *f. F.* 33. uweren *S9 F.* 34. gotz *in* zû gote *korr. F.*

und begerent das ir begerent, und lossent alle ding. — Das dirte das die alte e hatte, daz waz ein vinster hoffnunge und verre einer erlösunge; wanne die porten worent beslossen und enwaz kein prophete der gesprechen môhte wenne die lösunge beschehen solte. Also mûs der mensche sich Gotte lossen einvalteclichen in gantzer getruwunge und in sinen ewigen willen, wenne er wil 5 daz es geschehe, in gebeitsamer gelossenheit: sicher so kummet er, er wurt geborn. Aber wanne? daz los ime; ettelichen an irme altere, ettelichen an irme ende, das bevilhe ich alles ime. Und du endarft dich keinre sunderlichen ûbungen annemen; dan halt die gebot und den heiligen glouben; die artickele des glouben die lerent und die heilgen gebot, und lident und lossent úch in 10 allen dingen: sicher so wurt in úch geborn Cristus, die nuwe e, fride in der worheit und fröude in dem heiligen geiste; in úch wurt geborn ein engelsch leben in subtilheit, in vernunft. Das duncket úch ein gros ding; nein, des ist vil me; der geist machet lebende ein wor götlich leben sin selbes úber alle engelsch leben oder menschen verstentnisse, úber alle sinne und vernunft, aber 15 durch disen weg und nût anders. Wol kummet der mensche darzû das er dis edel wesen verstet und floiert mit den sinnen hie inne und in der vernunft; aber das man es sige und das man es gewerde, do enmag man nût zû kummen dan durch disen weg: wore gelossenheit; dan vindet man es sicherlichen. — Die leviten trûgent die arken, me hie tragent uns die arken. So wer Got nu nût 20 wil liden in sinre gerehtekeit und sinen urteilen, on allen zwifel er vellet eweclichen under sine gerehtekeit und in sin ewig urteil. Des enmag nût anders sin, kere es wie du wilt, du mûst dich lossen und liden, in der worheit so treit uns Got in allen dingen, in allem lidende, in allen bûrden, so bútet Got sin ahsselle under unser bûrden und hilffet uns unser liden tragen. Durch 25 Got lident, wan leitent wir uns werlichen under Got, so enwurde uns kein liden noch nût unlidelich; wan wir nu sint one Got und stont in unsere eigenere krankheit, darumb enmúgent wir uns nût geliden noch ouch gewúrcken. Das wir dis joch Gottes alle tragen wúrdeclichen, des helffe uns Got. Amen.

2. hoffunge *F.* einig' *F.* 4 *f.* emesklichē *F.* 5. vñ sin e. w. *F.* 6. gebiet-
samer *F.* 8. ich alles] als 89. 11. dingen *f.* *F.* fride] fröide *F.* 12. wurt in
ých 89 *F.* 14. s. s. leben ýb' *F.* 19. durch *f.* *F.* 22. des *F.*, Der *S.* 25. h. vns
1. vñ tr. *F.* 26. leiten *F.*, littent *S.* und. G. und in Got s. e. *F.* 28. uns *f.* *F.*

74.

Ecce prandium meum paravi.

Die bredige usser sante Matheus ewangelio dez zwentzigesten sunnendages von eime menschen sunder brunlöft kleit, seit wie Got gerne uns wisete uf die schedelichen wurtzeln unserre bösen neiglicheit der alten gebresten, das 5 sú ussgetriben wurdent.

Also man gestern hie seite das man liset in dem ewangelio das unser herre sprach: 'sehent, min essen daz ist bereit, kumment die geladen sint zû der brunlöft'; also wir do seitent von diser hochgezit die der kúnig bereit hatte, und wart gesprochen wie die brut entkleidet mûs werden von iren alten 10 kleidern, daz sú zûmole mit nuwen kleidern gekleit múge werden und geziert, und wie Got alle ding darumb git und nimmet und gestattet und verhenget, alles das dise minnencliche brut entkleit werde, umb das er sú edellichen und wunnenclichen môhte kleiden wider mit rehte göttelichen brutekleidern; und wer uns vil und ungeliche nôter daz wir entkleit wurdent danne gekleidet; wanne 15 werent wir entkleidet und bereit, er solte uns on allen zwifel wunderlichen kleiden, wan alle ding sint zûmole bereit. — Nu sprach ich gestern ein wort in dem sermon das ir nût alle enverstundent, wie das der zecke us müste; das meine ich so: wenne ein garte oder ein acker geeget wurt von dem unkrute, so blibet do ettewenne ein wurtzeln von dem unkrute in dem tieffen grunde, und 20 daz enprüfet man nût, und wurt daz lant schöne geseget und úbersliht; und also denne der gûte some uf sol gon, so kummet herfûr die böse frucht, das böse unkrut, daz uz der *böser* wurtzeln heruf get uss dem grunde, und verderbet und vertrucket das edel gûte krut; das hies ich ein zecken. Das sint die bösen gebresten die in dem grunde ligent, und man die nût gedôtet enhat 25 und hat sú úbersliht mit bihten und mit bússen, und ist der pflûg mit gûten úbungen darúber gangen, und ist doch die neigunge, die böse wurtzele in dem grunde bliben, es si hochfart oder unkúschikeit, has oder nit oder des glich, die brechent us, und so das götliche tugentliche leben an dir uss solte gon, so kummet die böse frucht, diser böse zecke, und verderbet die minnencliche frucht 30 und dis minnencliche leben. Disem loget Got mit allem dem das er úber den menschen verhenget in gebende, in nemende, das dise schedeliche wurtzele

1. in *F* (40r) Überschr. (v. j. H.): der xx sunētag noch der trinitas. zu der Nummer (58) vor Z. 1:] 'Cod. 89 No. 93.' — In Cod. 88 steht am Rand von späterer Hand: 'Nota. Die bredige an der zal cxxix von sant Cordulen sol man lesen vor diser bredigen die hie an hebet, do verstet man den sin dester bas diser bredigen.' — zu Z. 11:] 'Matth. 22, 4 u. f.' S. 1. meum *f. F.* 2—5 *f. F.* 7. geladet *F.* 8. brutlovft *F.* 9. und wart] so wirt hie *Dr.* 13. rehtē *F.* 14. und vor vng. *f. F.* 14f. w. w. w. eht intkleit *F.* 17. en v'stont *F.* 18. w. daz e. g. *F.* 20. l. vil sch. *F.* 22. böser *F, f. S.* heruf] vf *F.* 23. heis *F.* 27. nit] zorn *F.* 29. die S, dise *F.*

bekant werde und uss getriben werde; wanne diewile sù dinne blibet, so enrastest du niemer; also du es selber minst weist, so brichet sù on allen zwifel uss. Dis ist wol erschinen an manigen grossen menschen und vettern, die in den wilden lagent drissig und viertzig jor in grossen ùbungen und werken, und doch dis bösen zecken nùt wor ennoment noch uss entribent, und 5 zù leste zùmole vervielent und verdurbent. Also sehent fùr ùch; so diser grunt hiemitte verworren ist, wie lange es sloffet, es brichet ie zùleste uss, es si an hochvart oder an zorne oder an eime hasse oder eigenre oder fròmder minne. Disem sol man lagen mit allem flisse, und so man es findet, so sol man es ùberwinden mit starkeme urteile und mit tieffer demùtekeit und mit innigem 10 hertzelichem gebette und begerungen an Gotte; daz sùche, und wisse es enmag dir anders nieman abenemen danne er, und blibe darbi und tû nùt also soliche lùte, als sù alzùhant nùt envindent die frucht irs gebettes, so lassent sù zùmole abe. Diser neigunge sol man allewegent in eime argwone sin uf sich selber, und in vorhten und in hùte sin sin selbes; wan die hie blibent, alsdan 15 kumment die gruwelichen gesturme der wir wartende sint, das alle ding zùsamene geworffen werdent; so jomer und not sol werden, so vindet der minnenliche Got ie ein nestelin do er die sinen inne enthaltet und verbirget. Und ouch an der zit des todes so sùllent die in jamere und in not kummen die nu dis nùt war genommen hant, so der grunt endecket wurt blòslichen und 20 denne sunder alle barmhertzikeit geurteilt sol werden. Darumb demùtigent ùch und sehent uvern zecken an in lidender wisen, und lant dis uwer vegefùr sin und haltent ùch fùr daz ir sint. Lieben kinder, nu is doch kein fleckelin so klein noch enkein bildelin das du mit dime frien mùtwillen in dich gezogen hest, domitte du Gotte ein hindernisse in dir bist gewesen sins edelen werkes 25 — ich geswige grober sùnden —, du mùst mere pin in dem vegefùr darumb liden wan alle marteler alle mit einander ie gelittent. Sit du denne lihte in dem vegefùre mùstest liden drissig oder viertzig jor, on zwifel so mòhtest du lieber in diser wisen dine gebresten hie abelegen, oder in lidender demùtiger wisen liden ein kurtze wile und verdienen ouch domitte grosses wunderliches 30 gùt und ewige ere. — Nu sprach das ewangelium: “rùffe den die geladen sint zù der brunloft,” sprach der kùnic, “min ohssen sint geslagen und min vogele sint gedòtet, und alle ding sint bereit.” Dise lùte entschuldigetent sich zù komende; der eine ging in sin dorf, der ander in sin kòfschatz; sumliche erslùgent ime sine knehte; und ir waz vil gerùffet und wenig erwelet. Das schinet leider 35 wunderliche in aller der welte, under geistlichen und weltlichen, dis wunder

2. engerw^{est}u auf Ras. F. 4. weldē F. 10. v'wīnen F. 11. sūchē F.
 12. blibē F. 15. das zweite sin f. F. wan f. F. Wan wòlt ir erst fliehē so ir wunt
 werdē, so ist es vnmüglich dz ir mūgēt genesen. Fleuch alle weil du fliehenn magst, es ist dir
 not, vnnnd halt dich in forchtē dein selbs. Die menschē die innenbleybē Dr. 16f. z^v ein and' F.
 28. m^vtestv auf Ras. F. 30. ein f. F. 31. dis e. F. geladet F. 32. brvnlovft
 hier auch F. diser k. F. 33. entschuldigent S, entschuldigent F. 34. soliche SF; bei-
 geschriben etliche S. 36. dis] den F.

von gescheffe und von steter unmüssen die die welt tribet; einem menschen mag sin houbet darvon umbegon, so vil ist des wunders an kleidern, an spisen, an gezimbere, und vil des man daz zweiteil nüt bedarf; und ensolte dôch hie nüt sin danne ein durchgang zû der ewikeit, und solte sin nuwent das sele und
 5 lip mit einander bliiben môhtent; ein mensche môhte lieber sterben hungers denne alles dis bekumbernisse haben. — Lieben kinder, sehent fûr úch, dem Got geruffet hat von der valschen welte ime zû dienende. Wir súllent uns mit aller kraft keren von aller úppiger unmüssen und manigvaltekeit und wes nüt bar notdurft enist, und keren zû uns selber und warten unsers ruffes, wie, war
 10 und in weler wise uns der herre geruffet het: den einen in ein innerlich schôwen, den andern in ein wûrken, den dirten verre úber dise alle beide in ein minnenlich innerlich rasten, in eime stillen swigende anzûhangende in einikeit des geistes dem göttelichen vinsternisse. Und ouch disen selben den ruffet er ettewenne usswert und ettewenne inwert, also es ime fûget, und
 15 ennimmet der mensche des götteliches ruffes nit war, und so in Got inwert wil haben, so kert er usswert, und also er in usswert wil haben, so wolte er innenwendig sin, und enwurt zûmole nüt darus. Bliibe der mensche bi ime selber und neme Gotz willen in ime war in eime lutern Got meinende und anders nüt, on allen zwifel Got solte es ime also blos geben also ie kein ding, blibest
 20 du darbi. — Und obe nu der mensche ist inwert geruffet zû dem edeln stillen swigende in daz götteliche vinsternisse, wolte er darumb allewegent sunder minne werg sin, also nu wenig ieman sunder minne werg wûrcken wil, leider dem enwurt nit rehte. Aber so es sich fûget und uf in vellet, so sol er in minnen minnewerg wûrcken, und das in eime abegange sin selbes, nüt usz der
 25 vetterlichen wûrcklichkeit, mit luste oder genúgede, also manige lúte sint also wûrcklich, sunder es sol us minnen gon und einre abgescheidenheit und einer fluht in lidekeit; wan so wer die wûrcklichkeit in der abgescheidenheit hat, den duncket es alles ein manigvaltekeit do er mit umbget, wanne nieman bekennet bas manigvaltekeit denne der der do ist in abgescheidenheit. Man sol ouch
 30 fliehen alle manigvaltekeit, ouch gûte ersame gesellschaft, das sint die wisen, wanne so sú bi einander sint, so sagent sú von also vil dingen: daz tût die und daz det die und solt sus und so sin. Und kanst du nüt darabe gegon, so ker dich mit aller kraft darabe, oder sicher du wurst verbildet und vermanigvaltiget. Und so du nu dich geûbet hast in den minnewerken mit ordnung
 35 in eime insehende oder ilende und innenwendig raste oder lidekeit, so ime denne die lidekeit alzûhant nüt zû enget, so sol oder mag er sich keren in ein inne-

1. einen *F.* 2. der abe *F.* w. so ist a. *F.* 9. notdurft] not *F.* 10. habe *F.*
 12. in ein stillschweigen, anzûhangē *Dr.* 16 *f.* u. wolte h. so wil er inwert. vnd in wirt n.
 z. m. d. *F.* 22. als nun zû mal nyemāt mer der lieb werck *Dr.* 23. in wer nüt *F.*
 26. und (*vor einer fl.*) in *F.* 30 *f.* sint—wanne] heissent nv die da *F.* 33. sicher] sich *F.*
 34 *ff.* in deinen innern werckē, m. ord. in einem eylen, vñ da bey findest inwendig rûw vnd
 ledikeit, so dir deñ d. l. a. n. yngeet, so magstu dich kerē *Dr.* 35. oder l.] vñ l. *F.*

wendig werg; also daz der mensche ansieht die unsprechenliche gûte Gotz, die sich grôslîche hat erzôuget an sinen wunderlichen ussflüssen und an den menschen selber mit maniger wise und an allen menschen und an den minneclichen werken sinre menscheit und an sime lidende und tode und an sinen heiligen, und in diseme glich so flûsset er in Got mit grosser minnen und dangnemekeit, und ist dicke gar nûtze, oder des menschen gebreste im inlûhtet; und alleine dis gût si und sere reisse, so ist es doch ungelich dem innewendigen swigende und rasten, *als* daz innewendige werg ist dem ussren werke. Und in dem werke irrent ouch *sumliche* lûte also in dem ussren; die ersten so sù dise bilde und forme in sich ziehent, wanne dis sint alles bilde 10 und formen; do der mensche alsus út werkes inne hat, so get es im also wol ettewenne zû handen das es sich selber vil sere hie inne hat mit luste und genûgede, und enkan enkeines geistliches armûtes hie inne nût enbekommen, sunder er klebet an der sùssekeit also der bere an dem honige, und verblibent do. Aber dis ensolte nût sin denne ein weg zû eime edeln lutern gûte, sù 15 ensolent noch hangen noch kleben noch des iren nût sùchen noch meinen, danne alleine Gotz ere und wille, das in nût geschehe also eime knechte dem sin herre hette bevolhen und gesat über gros gût, und befunde der herre daz der knecht das zû unrehte an sich zûge und sin ding mitte schûffe, der herre neme ime daz gût zû *male* und henckete in an einen galgen. — Nu us disen 20 beden werken, usserlich und innerlich, ob sù mit ordenunge gewûrket sint, so wurt geborn daz edel luter gût, die innerlich raste do man mit eime stillen swigende aller bilde und formen kummet in daz gôtliche vinsternisse, do man rastet und gebruchet mit ime. Von disem ist vil geschriben in der alten e und in der nuwen e, wie her Moyses wart geleit in daz vinsternisse, und ouch 25 in Ysaia, wie die gesturme alle fûrgingent in den der herre nût enkam, und darnoch in dem stillen gerune also in eime gewispelen do kam der herre; und also man liset: dum medium silencium, in dem mittele des swigendes, do alle ding uf das hûhste usgeswigen worent, und in dem tieffesten der naht, herre, do kam din almechtige rede obenan hernider von dem kûniglichen stûle. Zû 30 diser edeler stillen sùllent alle wisen, alle werg dienen und nût irren, sunder sù sùllent stercken. An disem irrent ouch etteliche: mit irre naturlicher rasten slahent sù herin und vallent heruf mit irre naturlicher lust; do sol man sich vor hûten und mit einre minnenlicher vorhten ston in underworffener demûtekeit, in vernûtende sich selber, allewegent sin argwenig uf sich selber als 35 in den andern allen die fûrgangen sint, und fliehen sere zû Gotte, das er vaste

6. oder] *l. ob? R.* 6 *f.* im inlûhtet *f. F.* 7. *d.* als vng. *F.* 8. als *F.*, und *S.*
 9. dem] diseme *F.* soliche *SF*, etliche *Dr.* 12. es *vor* sich] er *F.* 13. bekomē *F.*
 16. nût] an nûte *F.* 20. *male F.*, ime *S.* 21. ordenûgen *F.* 24. raste *F.* ime *F.*
 26. in Ysaia: *vielmehr Reg. I 19, 12.* 27. *st. rungīne F.* 28. dum] in *F.* 29. geswigē *F.*
 30. oben *F.* stvllen *F.* 30. *Apoc. 8, 1.* 33. gelust *F.* 35. in *F.*, und *S.* als *F.*, *f. S.*
 36. fliehen *F.*, fliehent *S.*

helffe tragen disen angest den man do hat, obe ime rehte si; und daz getreng
 und ouch daz grosse reissen das der mensche hat lidig zû sinde und einvaltig,
 daz ist sin vegefûr und wurt hiemitte gelutert und me bereit. Ouch obe der
 mensche von der ussewendigen manigvaltikeit der ûbunge der minnewerken
 5 sich nût alzûhant enkan also snel gesamenen, so erschrecke sich des nût; so
ehte die werg uss worer göttelicher minnen gegangen sint, so vollebringet der
minnenliche Got daz hindernisse und ersetzet daz in kurtzer zit, wanne er
bedarf nût vil zit zû sinen werken. Ker snel mit eime gantzen woreme ge-
 mûte in den grunt innerlichen biltlichen, und wanne sich das ungenant in der
 10 selen erbûtet, so erbûtet sich alles das domitte das nammen hat in dem un-
 genanten in Gotte; do inne ist alles das beslossen daz nammen hat, dem zû
 entwûrtende; enkan der mensche in die lidekeit nût zûhant kummen, so go er
 durch disen weg des innerlichen werkes kurtzlichen und ordentlichen, daz ist
 lihte eime nützer, aber jens wer edelre; so der mensche Got luterlichen meinde
 15 und nût des sinen, on allen zwifel so enlat in Got nût irren, welichen weg er
 ouch get. Also dis die gûten hõrent, so meint sù sù wellent es nu alrerst
beginnen, wanne allewegent anheben daz ist ir leben und wesen; aber die ver-
nunftigen ziehent dis alles in ir wise und besitzent es in irre vernunftigen be-
hendekeit. Also denne kummet die stunde des todes, so vindent sù iren grunt
 20 itel Gotz und kummet sù in grosse not; und hant sù nit geirret in dem
glouben und sint sù on dõtliche sünde, so müssent sù mit den groben sündern
in das vegefûr; aber ist des nût, so sülent sù ein ewig hellebrant sin. Nu
 sehent wie der herre sine brunloft bereit hat, sin ohssen sint geslagen: bi den
 mag man *nemen die ussere werke, und sine vogle sint getõtet: bi den mag man*
 25 *nemen die innewendigen schowelichen werg, und bi der brunloft die innerliche*
raste do man sich haltet wûrdeclichen und bruchlichen, also Got sin selbes ge-
bruchet in wurklicher wisen, do get der herre der kûnig in alle stunde und
besiht sine brunloft. — Nu sprach das ewangelium wie der herre einen vant do
sitzen, der enhatte kein brutekleit nût ane, und fraget in wie er dar were
 30 *komen one das kleit, und hies ime hende und fûsse binden und werffen in daz*
usser vinsternisse. Dis brutekleit des diseme gebrast, daz ist wore luter göttele-
liche minne und werlichen Got meinen, dis slûsset uz eigene und frõmde minne
und meinen út anders denne Got. Nu nement sich dis etteliche an darumb das
sù es verstont und hant es gehõrt oder gelesen, und hant es in vernünftiger
 35 *wisen und nût in dem ervolgende, sù hant es in dem wissende und nût in dem*
wesende, und ist ir minne und ir meinunge nût zûmole luter blos Got in dem

1. helffe. Diser *F.* 6. ehte] anders *F.* 9. blichichē in sinē grunt. vnd *F.*
 10. mitte *F.* in] vnd *F.* 11 *f.* dem zû entwûrtēde *F.*, dem entwerdende *S.* 12. lerkheit *F.*
 14. gins *F.* meine *F.* 15. sins *F.* 23. sin brunlõf *F.* 24. nemen — man *f. S.*
 25. nemen] nieman *F.* brvnlõf *F.* 26. wirklichē. vñ gebrûchlichē *F.* 28. brunlõf *F.*
 29. sitzet *F.* 35 *f.* vnd — wesēne *F.*, *f. S.*

grunde, aber sù meinent sich selber. Zû den spricht unser herre: 'frúnt, wie bist du herin kumen sunder dis kleit der woren minne?' Sù sint bestanden uf Gotz goben me denne uf Gotte. Der mensche sol alle Gotz goben wol nützen, und nüt gebruchen danne Gotz alleine; und darumb vil balde bint in hende und fússe, das sint alle die krefte und als ir vermúgen, und werffent sù 5 us balde in die usser vinsternisse, do wurt er weinende und zene klapperen. Ach lieben kinder, meinent und minnent Got luterlichen, daz ir út uz geworffen werdent in daz gewore vinsternisse. Das uns der ewige Got bringe in das gewore ewige liht, das helffe uns Got. Amen.

75.

Confortamini in domino.

10

Die bredige usser sante Paulus epistele vor dem XXI sunnendage seit von grossem nutze der bekorungen und wie man sich dar gegen weffenen sol und was der schilt und die pantzer si und wie man vehten sol mit dem swerte des Gottes wortes.

Es sprach der minnenliche sante Paulus in der episteln húte: 'brüdere, 15 werdent gestercket in dem herren und in der múgenheit siner kraft, tûnt an die woffene Gotz, daz ir múgent widerston wider die logunge des táfels, wan uns enist nüt zû vehtende wider daz fleisch und blût, sunder wider die fúrsten und die potestaten und wider der welte meister der vinsternisse und wider die geistliche schalkeit in den himeln; darumb nement die woffen Gotz, daz ir 20 múgent widerston in den bôsen tagen und in aller vollekomenheit múgent gestan.' — Also wir gestern alhie sprochent das die brut von allen dingen mûs enkleit werden, sol sù nu wider gekleit werden. Nu siht sù das daz so gros ist das der brutegòm von ir heischet zû tûnde und zû lossende, daz sù duncket es si ir unmúglich, und kummet alhie von in also grosse trurikeit und in einen 25 natúrlichen zwifel das sù dis nüt vermúge; und herzû so git ir sant Paulus alhie einen gúten rat, do er sprach: 'confortamini, werdent starg in dem herren'; waz ir nüt envermúgent in úch, das vermúgent in ime; senkent úch nüt me danne in in und lont als uwer tûn an in, so vermúgent ir alle ding; sùchent es an sinre herschaft, an sinre gewalt und an sinre menscheit, er ver- 30

3. gotte. vnd gebruchen der m. F. 5. aller irre k. v. alle ir F. wirfet F.
6. die] das F. er f. F. zênende klapperē F. 7. ach] also F. út nachtr. beigeschr. S.
nüt F. 8. ewige v. F. 10. zu der Nummer (59) vor Z. 1:] 'Cod. 89, No. 55' zu Z. 1:]
'Eph. 6, 10 u. f.' S. 17. logunge] hõhede 89 (vgl. S. 404 Z. 28). 27. conformatimini S.
29. so korr. aus dar S.

mag es alles, sîchent es an ime innerliche und gruntliche und steteclichen; nim an ime alles din vermügen und dine kraft an dem herren in der vermügentheit sinre kraft! Alleine nu Got sine alvermügende kraft berge und swiget und lit, und geborent nu die lúte rehte also sú selber Got wellent sin
 5 und anders von enkeinre gewalt noch herschaft enwissen, ieglichs in sime tûnde noch allem sime vermügende, geistlich und weltlich, und ie die einen vaste úber die andern: sint sicher des, Got enwil nit allewegent swigen noch sinen gewalt verbergen, des sint gewiss. — Dan sprach er: 'tûnt an die woffen Gotz', und wil sú warnen und manen zû stritende. Und wissent sú welich sú
 10 sint? das sint herliche waffen die ir der brutegôm selber gemaht und gegeben hat; das ist ein gros wúrdig ding, das sú in sinen waffen strieten mag. Was sind sine waffene? Daz ist daz er sprach: 'lerent von mir das ich bin senftmütig und demütiges hertzen.' Under allen dingen so enist enkeines dinges also grosse not also das sú lerent strieten, wanne in der bekorunge so leret sú
 15 sich selber bekennen wie sú ist; und al die hohen fúrsten die in der welte sint verdorben, den gebrast nût wen diser kunst; und darumb also sú viertzig oder fúnfzig jor gelebet hettent in grossen dingen, also danne dise bekorunge kam, so verdurbent sú und hattent doch wunder von tugende und von úbungen. Man wurt dis grundes gewar in den bekorungen; wie sere wunderlichen nütze
 20 das die bekorunge sint, der des war neme und sehe darin, so werent sú ime also nütze also die tugende, und also der gnoden not ist, also ist ouch der bekorunge not: wanne die tugent wurt *gedoht* in der bekorunge, so wurt *sú* do inne vollebroht; das mûs von not sin, sol sú zû wesende komen, und in alle die wisen do der mensche in gerúffet wurt, innewendig und usswendig, do mûs
 25 er von not bekort werden. Ein meister sprach: 'also wenig also das fleisch mag geweren one saltz, das es nût enfule, also mag der mensche on bekorunge.' Got kan sich also eigenlichen geben durch die bekorunge also durch die tugent und also durch die heiligen sacramente. In der bekorunge werdent die flecken und die zecken bekant, und werdent usgerútet, und wurt demütikeit do geborn
 30 von Gotz vorhte, und wurt man Gottes vermanet das man zû ime flúhe und helffe an ime sûche und den kampf uf in lege. O minnenclichen kinder, nu tûnt dise edeln woffen Gottes an, sunder allen zwifel ir úberwindent die bekorungen; sint in demütikeit, senftmütikeit, demütigent úch under Got und under alle creaturen! O wer dise woffene an hette, den kunde weder túfel
 35 noch mensche noch enkein strit úberwinden niemer, und hettent alle creaturen gesworen; und wer ir ouch enbert, on allen zwifel so wurt er sigelos. Zorn der widerstet der senftmütikeit, und der wurt geborn in eigenschaft, in eigenre minne; und hochfart die widerstet der demútekeit und wurt geborn von eigenre

10 ff. Die *Singulare* ir und sú hier und in folgenden beziehen sich auf die brut.

17. kam korr. statt hant S. 22. sú f. S. 23. vollebroht korr. aus gedoht S, angefangen Dr.
 25. wenig korr. statt úbele S. 26. on korr. statt sunder S. 29. usgerútet, *beigeschr.*: und gerútet S.

behagunge und mütwillikeit: die widerstet der demütikeit. Der demütige
 mensche der hat nüt eigens willen noch einkein löbet, er ist arm von geiste,
 Got ist sin houbet und sin enthalt und sin eigen tûn. O kinder, demütigent
 úch under die gewaltige hant Gotz, so erhöhet er úch; lant úch Got und alle
 creaturen urteilen und urteilent úch mit und truckent úch selber, und lant úch 5
 willeklichen in daz liden und verloukent uwer selbes in allem dem da ir úch
 vindent, und fliehent zû Gotte: one zwifel es wurt schiere gût mit allen uwer
 bekorungen. O kinder, wo sint die woffene der senftmütikeit in dem menschen!
 So man eime ein wort sprichet, die rihte er zehene wider sprichet, und do
 rihte so vert der böse zecke herfür und wurt erwecket und grinet gegen eins 10
 andern bosheit, also daz zwene hunde gegen enander grinent und bellent und
 bissent; und also enhast du nüt die woffen der demütikeit, sunder du bist rehte
 ein widergriner; du soltest dich fröwen und dich es rehte unwürdig dunken,
 wanne von der übunge so wurt die tugent geborn und kummet zû wesende.
 Also man dich mit bitterkeit ankummet, so soltest du keren zû dime grunde, 15
 und habe dich selber me für nüt danne dich ieman gehalten mag; du solt eins
 andern bitterkeit heilen mit dinre senftmütikeit, und heilen eins andern wunden
 und blibe selber ungewunt. Dise gebresten und alle gebresten sol man über-
 winden mit innigem gebette, und in gebette des geistes und in volleherten in
 der worheit. — Von disem sprach Petrus, sant Gregorius junger, und fragete und 20
 sprach: 'dis ist also ein swere rede das der mensche allewegent sülle sin in
 eime strite'; do sprach sant Gregorius: 'es ist nit swer noch engestlich so der
 mensche sinen strit und sinen gesig uf Got lot und dise vigentlichen schos
 enpfinge; und der dise waffene der senftmütikeit und demütikeit hette, der
 enslüge nit wider, sunder der kerte zû sime eigenen grunde und enpfinge die 25
 pffle in einer gesaster gütlicher gestalt; in minnen enpfinge er die minnen-
 lichen slege uf dem buckeler des lebenden glouben.' In disen woffenen múgent
 ir widerston wider die höhede des túfels, wan uns enist nüt zû widerstonde
 wider daz fleisch und das blût; daz súllent die lúte mercken die das arme
 fleisch martelent und dótent *nüt* der bösen sipschaft die in dem grunde ver- 30
 borgen lit; was het dir das arme fleisch geton? und wellent soliche *rehte* also
 sú mit den köppfen durch die muren varen wellent; dôte die untugent und nüt
 das fleisch; dôte den buch und lo den sun lebende. — Nu sprach er uns zû
 stritende wider die fürsten und potestaten und wider der welte *meistere der*
vinsternisse, daz sint die túfele, und sint ouch die fürsten der welte, die soltent 35
 die allerbesten sin und sint leider rehte die rosse do die túfele uf ritent, daz
 sú unfride und urluge machent und pinigent die lúte in hochfart und in
 unrehter gewalt und in maniger bosheit, also es wol schinet in aller der
 welte. Und wider die *meistere der vinsternisse*: weliche unsprechenliche vin-

28. hoffertikeit *Dr.*
und in *S.*30. nitt *Dr.*, mit *S.*31. rehte] rede *S.*

37. lúte

sternisse nu in der welte ist, bede in geistlichen und in weltlichen, do siht man jomer an, das die heiden und die juden in iren wisen iren dingen vil rehter tûnt danne wir, noch irme naturlichen lichte, die doch alzumole in der blintheit sint und in dem vinsternisse, und wir hant also vil wunderlicher an-
 5 wisunge, den heiligen glauben und daz ewangelium und Cristus leben und der heiligen, und bi dem alleine so bliben wir alzûmole blint und sint vol itelkeit und der creaturlicher bilde, und verblibent alzûmole noch in minnen noch in meinen Got luterlichen; mit blinden ungelôubigen lûten sùllent wir geurteilt werden. — Nu sint ander lûte die dis vinsternisse diser blintheit hant gelossen
 10 zûmole, und hant sich gekert von in selber und von allen dingen in daz gewore licht, und sint insinckende und insmeltzende in iren ursprung in eime innewendigen stillen swigende alle irre kreffe, und werffende sich in das vinsternisse der göttelichen wûstenunge, das da ist über alle verstentnisse; und in dem erswingent sù sich also verre das sù underscheit verliesent in der eini-
 15 keit, und verliesent sich selber und alle ding, und enwissent zûmole nût danne umb ein blossen einvaltigen Got, in den sint sù versuncken. Diewile sù do sint, so get es in gar wol und verirrent nût, sunder also sù heruskoment wider zû der vernunft, der ist dise wise zûmole unbegriffenlichen, und enverstont diz nit, wenne es ist zûmole über sù und alles ir vermügen. So kummet denne die
 20 geistliche schalkeit in den himeln, daz sint subtile geiste, die túfele die verre über die andern sint in subtilkeit und in bosheit; und bekennent denne ette- wenne von disen zûmole göttelichen menschen das sù ire stette sùllent besitzen in dem himelriche; des hant sù so wunderlichen grossen has das sù dise hohen edeln menschen niemer lossent gerasten; under andern wisen so bringent sù in
 25 in, sù sin selber Got, und das were der sorglicheste val; do sol man rehte den glauben zu eime schilte nemen und den vil herte fûr sich halten, und sehen das niht wan ein Got ist noch werden mag noch ensol; und uf sinen starken schilt des woren glauben enfahen er die fûrigen pile und schoss des vigendes; und tût an den helm des heilles, und sint gegürtet mit der gerechtikeit und ge-
 30 schürtzet, und nemet an die pantzer gestricket von allen tugenden; und nement an uwer hant daz swert des Gottes wortes, und schirment rehte frommedlichen umb úch, und erwerent úch von allen den schossen und behendikeiten uwer vigende und allen iren schalkeiten, daz ir in aller volkomenheit múgent bestan in heilikeiten in den bösen tagen. Das sint die tage der wir wartende sint,
 35 so die sulen der welte sùllent bibende und alles zû einander sol geworffen werden; dan sùllent die ston in grosser sicherheit, so vindent sù sich in disem abgrunde und sint in Got versuncken und sint fri ir selbes und aller freisen,
 40 die nu alsus gestritten und gesiget hant, und darumb gont sù darin alle tage und ziehent mit in in alle die iren die in mit sunderheit bevolhen sint, die endúrffent nût wenen das sù ir vergessent, nein nût, sù gont alle mit in in in

eime ougenblicke unbiltlichen und für die gemeine cristenheit, und alsus denne herwider us in minnen übungen, und dan aber wider in und verswingent sich und flissent wider in in dem minneclichen grundelosen abgrunde; und alles daz sú enpfohent, das tragent sú alles wider in und ennement es sich nüt an, dan alles wider in den grunt, sú lossent es dem des es ist. Dis sint rehte die sulen uf den die cristenheit bestet; kinder, enwere es das uns dise sulen nüt ufenthieltent und hettent wir ir nüt, es möhte uns vil úbel ergan, das súllent ir wissen. Alsus, vil lieben kinder, haltent iemer vaste den buckeler des heiligen glauben und schirment vaste al umb úch mit dem swerte des heiligen Gottes wortes, und vallent ir wol us und werdent ussgeslagen, hebent aber wider an, vallent wider in súbén und súbentzig werbe, ja tusent werbe, ja denne man gesprechen mag, und vollestant in der worheit untze an den ewigen tag des heiles. Das helffe uns Got. Amen.

76.

Oro fratres ut caritas vestra magis etc.

Die bredige usser sante Paulus epistele von dem XXII sunnendage seit von grosser fruht der minnen und wie wir us minnen unseres nehsten gebresten gütliche liden und vertragen súllent und uns selben in den willen Gottes geben in allen gegenwürffen der begirden.

Sante Paulus sprach: 'brüdere, ich bitte úch daz uwere minne me und me wahsse und überflüssig werde'; und er sprach: 'Got ist min gezúg wie ich uwer aller begere in minem gehugnisse Jhesu Cristi, und daz bitte ich das uwer minne me und me wahsse und überfliesse in aller kunst und allem sinne, weliches das beste si in luterungen one zorn, und den tag Jhesu Cristi erfüllet mit fruht der gerechtikeit, Jhesu Cristi zú lobe und zú eren.' — Disem ist sin zú gebende, wie mit grossem flisse und ernste sant Paulus sprach das Got sin gezúg were, wie er der sinre gedehte in sime gedehtnisse; und hettent wir minne, so solte uns das also wunderliche sere reissen das Gottes frúnt also wunderlichen von grunde von uns begerent das wir unserme dinge rehte tûnt, und soltent iren begerungen gnûg sin vil billichen, enwoltent wir anders nüt tûn. Nu sprach er: 'ich bitte daz uwer minne me und me wahsse und überflüssig werde, uss einre minre minne in ein merre minne und ein volkomen minne überfliesse.' — Das edelste und daz wunnenclichste do man abe gesprechen mag, das ist minne, man enmag nit nützers geleren. Got enheischet nüt grosse

1. unbiltlichen nachtr. beigesch. S. 14. zu der Nummer (60) vor Z. 6:] 'Cod. 89, No. 96.' zu Z. 6:] 'Phil. 1, 9 u. f.' 21. gehugnisse nachtr. korr. in gedehtnisse S.

vernunft noch tieffe sinne noch grosse übung, alleine man güte übung niemer
 sülle verlossen, doch allen übungen git minne ir wúrdeikeit; Got heischet
 alleine minne, wanne sù ist ein bant aller vollekomenheit noch sant Paulus
 lere. Grosse vernunft und behendekeit die ist gemeine den heiden, den juden,
 5 grosse werg sint gemeine dem gerechten und dem ungerechten, die minne ist
 alleine teilende den valschen von den güten, wanne Got ist die minne, und die in
 der minne wonent, die wonent in Gotte und Got in in. Und dovon vor allen
kúnsten lerent die wore minne, wanne uns Got unsprechenlichen vor geminnet
 hat, so minnent wir in doch, also sant Augustinus sprach; und danvon enwurt
 10 unser minne nüt gewant noch ennimmet nüt abe, sunder sù wehsset und nimmet
 zù, wanne mit minnen verdienet man minne; ie me man minnet, ie me man
 minnen mag und minnen kan. — Nu die minne die hat zwei werg, ein innerlich
werg und ein usserlich werg. Das usser werg ist gekert zù dem nehsten, und
 das inre werg get in Got sunder mittel. Daz diser minnen reht geschehe,
 15 darzù bedarf der mensche kunst; dannanvon sprach sant Paulus: ‘das uwer
 minne zúneme in aller kunst und in alleme sinne’; wan uns ensol nüt genügen
 mit güteme, sunder er meint das wir daz alre beste erkriegent und das wir
 überflüssig werdent in der minne. Kunst ist die dirte gobe in den sùben goben
 und get rehte der minnen vor also eine maget die einre fröwen dienet und
 20 vorget. Die wore götliche minne die du solt han innewendig, die soltu merken
und verston an der minnen die du zù dime nehsten hast ussewendig; wanne
 nüt enminnest du Gotte e danne du vindest das du minnest dinen nehsten, also
 geschriben stot: ‘wie möhdest du Got minnen den du nüt ensihst, die wile du
 nüt minnest dinen brüder den du do sihst?’ An disen hangent alle die gebot
 25 und die e Gottes: ‘minne Got und den nehsten also dich selber.’ Du solt mit
 ime haben mitfröwunge und mitlidunge in allen dingen und ein hertze und ein
 se, also in der apostolen geziten waz: alle ding worent under in gemeine.
Enmaht du dis nit bewisen ussewendig, so wo dir des gebristet, do solt du es
in der minnen haben, in dime grunde, in der worheit, nüt gekleibet, sunder in
 30 der lutern worheit, in dem gunst, in der minnen und in dem bereiten willen.
Enkanst du ime nit me getün, so sprich ime doch ein güt minnenclich wort zù
uss eime woren güten grunde. Ouch sol dine minne erschinen an dem ver-
 kerten menschen; dem solt du lieplichen vertragen sine gebresten mit minnenc-
 licher getult; du solt daruf nüt vallen mit swerem urteile, sunder lit mit ime
 35 in erbarmhertzikeit sine untugende, nüt ga in dir, und underwilen enkummet
 sù ouch nüt us dem habitus der bosheit und kummet wol von unversihtheit
 oder von tragheit, oder ouch, also sant Gregorius sprichet, von Gottes verheng-
 nisse, daz der mensche domitte gedemütiget werde und sich in den gebresten
 bekenne. Dise menschen den es nüt enkummet us dem habitus der untugent,
 40 danne alsus von zùvalle, die kummet alzühant wider und stroffent sich selber

und gent sich schuldig; mer die andern die blibent in irre hertekeit und wellent alle zit reht haben; die enlassent sich nüt. Disen allen solt du in minnen vertragen, und do an soltu prüfen dich selber; aber vellest du heruf mit swindekeit und mit swereme urteile, als etteliche, so sint sú so swinde uf irs nehsten gebresten, und also sú mit den kóppfen durch die muren wellent 5 varen: das ist ein gewiss zeichen das man an der göttelichen minne dorrende ist und ietzent dorret. Kinder, sehent fúr úch mit uwerem nehsten und sehent wie ir sitzent und die mentele über die houbet slahent und verurteilent uweren nehsten frefellichen; ir súllent úch selber ansehen und urteilent úch selber und sehent womitte ir umbegont. Hie wurt sere geirret an disem das nieman den 10 andern mit minnen zú grunde enlidet noch envertreit sine krankheit; ein mensche ist lihte eins kranken houbtes oder unversinnekeit oder ander zúvelle. Dise brüderliche minne sol überfließen in allem dem das du maht, und sol wahssen und zúnemen, und an diser soltu prüfen die ander minne die inwert ist gekert zú Gotte in sinen ursprung; und zú diser minne bedarf man der 15 kunst, daz man wol geordent werde in disen zwein wercken beide ussewendig und innewendig. Dis ist daz sant Paulus von uns begert, das dise wahsse und merre werde, wan die eine minne treit und us ir wurt die ander geborn, obe sú mit der kunst wurt geordent. — Als nu der mensche Got wil minnen, so siht er in sich selber das er minnelos und gnodelos ist; so solte er Got von grunde 20 minnen und meinen, und envindet es nüt in ime: so stet dicke in ime uf ein gruwelich urteil und geschrei über sich selber, und versencket sich danne der mensche in die helle oder in gruwelich vegefúr, und stet alles das unglücke in ime uf das ie wart; entruwent, dem ist vil rehte also: der mensche sol sich selber verurteilen. Aber wie túnt wir armen wurmelin die hie noch kriechent 25 in der erden, in der eschen? So wir dis bevindent, so sprechent wir: ‘erbarmhertziger Got, erbarme dich über mich, erlöse und hilf mir und tú mir alsus und also, und hilf mir daz ich sunder alles vegefúr zú himelrich kumme’, das wenig heiligen ist geschehen. Diz ist wol güt, des enwidspriche ich nüt; aber der wore minne hette, der viele mit sime urteile und mit allen sinen gebresten 30 in ein minnenliche insinkende in Got in sinen wolgevellichen gúten willen, in eime woren usgange alles eigens willen; wanne wore götliche minne die tút den menschen verlúckende sin selbes und alles eigens willen; und dovon so vellet der mensche in disem fúr die fússe Gottes und begert des urteiles von Gotte in der minnen, das Gottes gerehtikeit genúg geschehe an ime und an 35 allen creaturen, das Gotz wille an ime werde noch sime aller liebsten willen, wie er es eweclich gewellet hat und in sime ewigen willen fúrgeordent hat oder noch ordenen wil, es si in dem vegefúr oder wie es ime wol behaget; was oder wie oder wenne oder wie lange oder wie schiere, ‘herre, als du wilt.’ Und obe der mensche gross oder kleine, nohe oder verre súlle sin, alles valle in 40

sinen willen und sol sich fröwen das Gottes gerechtekeit genüß geschehe an
 sinre kleinheit und an ime unwürdigen menschen sinre grossheit und hochheit,
 und minnet da, und also wurt eins des andern gnade din. Kinder, dis were
 wore minne; o der in einen solichen ker kunde geraten an sime lesten ende,
 5 das er alsus zü mole viele in Gotz willen und darinne funden wurde: het er
 alle die sünde geton die alle die welt ie getet, er füre ane alles mittel hin.
 Aber dis mag dir nieman gegeben wanne alleine Got; und also enkein sicherre
 und besser sterben enist danne hie inne, also enist kein edelre noch nützer
 leben danne hie inne allezit leben, und hie inne neme der mensche wunder-
 10 lichen zü on underloss. — Die minne tüt versinken in den geminneten. Hie
 inne ist ein gegenwurf, daz ist die sünde; danne sint ander gegenwürf, das
 sint grosse und swere bekorunge in vil sweren wisen, es si welicher kunne das
 si; das sol man also verston: die bekorunge also bekorunge das ist der inval
 der gebresten, den ensol man nüt willen noch erwelen, sunder die pinlicheit die
 15 in dem widerstanden und in dem überwindende ist, die sol der mensche er-
 welen und legen sich von minnen under die swere der bürden, und obe Got daz
 wolte gelitten han von ime bis untze an den jüngesten tag, das er daz gerne
 von minnen liden wolte Gotte zü liebe und ime zü eren, und alles das man
 hiemitte möhte verdienen, luterungen oder selikeit, behaget daz Gotte und
 20 wolte den lon geben eime heiden oder eime juden oder eime über mer und den
 du nie gesehe, das du es dem von grunde dins hertzen also wol soltest gunnen
 in Gottes willen also dir selber. — Denne hat die minne einen andern gegen-
 wurf, das ist das man des geminten gerne bevinde und in gerne erkennet und
 sin smacket und gebruchet, und wan der mensche dis alles hette oder haben
 25 möhte des er von Gotte begert oder begeren mag, das ime das Got, also er des
 ietzent in eime besitzende were, alzumole neme und gebe dem meisteme
 vigende den der mensche in der zit möhte gehalten, das er ime des von minnen
 von grunde wol gunnen solte. Jo ich horte von eime grossen gotzfründe und
 der ein wunderlich heilig mensche waz, das er sprach: 'ich enkan noch enmag
 30 nüt anders, ich müsse mime nehesten himelriches me wünschen und wellen in
 begerender wisen danne mir selber: dis hies ich minne.' Alsus ist der engegen-
 würffe vil die der minnende mensche begert; so were er gerne also arm, also
 manige wise; la du din setzen sin und la dich die minne setzen, und gang du
 des dinen us in eime minnenlichen lassende din selbes in demütikeit und in
 35 luterre abgescheidenheit. Alsus sol man haben die minne überflüssig in der
 kunst daz man sú nit aleine enhave in einer güten wisen, sunder in der alre-
 besten wisen, und wol in der kunst, wan der fürste dirre welte der hat ietzent
 an allen enden geseget das unkrut under den rosen, das die rosen dicke von
 den dornen verdrucket oder sere gestochen werdent. Kinder, es müß ein fluht

3. des fehlt Dr. 11. sint korr. statt ist S. 14. wöllen Dr. 31. heiß Dr.
 33. manige wise vertritt beliebige andere zu also zu ergänzende, dem arm parallele Adjektiva.

oder ein ungelicheit, ein sunderheit sin, es si in den klöstern oder do ussen, und das ensint nüt secten daz sich Gottes frunt ungelich usgebent der welte frunden. Dise minne von der sant Paulus begert das wir überflüssig werdent, die ist in diser wisen, also wir nu gesprochen hant, in den nidersten kreften gewesen; und us disen wisen so werdent der naturen vil süsser murschel geschencket und edel ciperwin grosser süssikeit; in disem worent die jungern 5 unsers herren do sú unsern herren gegenwürtig hattent; mer 'expedit vobis, das frummet úch und ist úch nütze, das ich in disen wisen von úch go'; soltent sú in edellichen enpfohen, sú müstent alsus in lossen. — Und darumb wissent, es ist noch ein ander minne, die ist obe diser minne höher wan der himel obe der erden; kinder, in die minne wurdent die heiligen apposteln dar- noch gesat. O die in die minne geraten kundent, die hettent wol geroten; in der minne enist nüt denne ein verloukenen, nüt ein verjehen, es enist nüt in eime habende also die jungern zú vorderste hattent, sunder sú ist in eime darbende; in diseme ist ein unwissen, ein unbekentnisse, und ist verre über redelicheit in ein überwesenlicheit und ein überwislicheit. O do wurt der 15 armen naturen so we daz sú dicke zabelt, rehte als wie ein kint das von der milch gezogen wurt; do wurt die schalkehte nature, die so winckeleht ist, die wurt do so gar gelossen, wan diz ist zúmole über ir vermügen und ir wúrcken, und kummet in soliche beröbunge das sú einen blig darin nüt enkan getün; ja sú kan einen gedang noch ein begerunge, ja ein meinunge da niht gehaben. Und daz selbe armúte kan sú Gotte nüt geopfern, dan sú hat reht ein hangen daran in eime nüt wissende, sú müs hie ir selber lögnen in diser minnen und sterben aller fürwürffe die sú in der ersten minnen hat gehabet, wan Got minnet sich selber hie und ist hie sin selbes fürwurf. In disem ist nüt denne 25 ein verloukenen und ein überformekeit und ein verborgen göttelich vinsternisse, von dem do sant Dyonisius vil abe geschriben hat. Hie wurt die arme nature einen andern weg *geführt* in ein bekorunge, ja innewendig nüt alleine, sunder ouch usswendig alles enthaltes und trostes; man entzúhet ir die sacramente von Gottes ordenunge wegen; hie vormoles e sú herzú keme, so het ich ir alle 30 tage Gotz licham geben, sunder nu keine wise also; sú müs nu einen andern weg der über sú ist, do sol der geist rasten in Gottes geiste in einer verborgenen stillen in dem göttelichen wesen. Do lúhtet das licht in die vinsternisse, do wurt das einvaltige wesen funden mit ime selber und in ime selber, und anders nüt. Danne wurt alle manigvaltikeit geeiniget; das ist der tag 35 Jhesu Cristi von dem do sant Paulus hie abe sprach, do allererst wurt Jhesus Cristus in dem woren tage reht genummen mit aller siner fruht sinre pinen und sins todes, in dem kloren tage in der rechten luterunge, nüt daz sine pine oder sin dot út lutere werden múge in ime, mer in uns, das wir sú hie luter-

4. nach hant *beigeschr.*: daz ist S. 6. ciperwin *korr. statt kipperwin S.* 7. nach mer *beigeschr.*: er sprach S. 15. vnbeikänuß *Dr.*, überbekentnisse S. 23. leugnen *Dr.*, lonen S. 28. *geführt Dr., f. S.* 39. leuterer *Dr.*

licher und edellicher nemen, nüt in sinnelicher wisen und biltlichen, also es durch die sinne ist ingetragen, also man es hat in der fantasien, nüt also, sunder innerlichen und edellichen und götlichen und verborgenlichen, nüt also hie vor in der ersten wisen. Hie lúhtet in ein exemplar. Vor unsers heñren
 5 tode do lies er sich Marien Magdalenen rüren, sin fússe weschen, trucken und salben ouch das houbet; mer noch siner undótlicheit do enwolte er nüt also in der wisen gerüret sin und sprach: 'noli me tangere, enrüre mich nüt, ich enbin noch nüt in úch ufevaren zû mime und zû úwerme vatter.' Also in der ersten wisen, in dem nidersten grote, do lies er sich wol weschen, truckenen,
 10 salben, noch biltlichen wisen; aber in dem andern grate in keine wise nüt also, sunder in der wisen also er nu ist in dem vatter; er ist ufevaren mit allem dem daz er ist. Das vindet man in dem woren tage, do vindet man daz minnencliche fúrspil, wie der sun dem vatter fúrspilt und wie sú bede in usblügender minne geistent den heiligen geist. Hie ist der gewore tag, hie
 15 wurt geborn die wore minne in irme rehten arte und adel, und dis ist alles durch Jhesum Cristum, also sanctus Gregorius schribet, also: 'per dominum nostrum Jhesum Cristum.' Von diesem schribet ein gross vatter unsers ordens eins zû dem capitel: 'das licht Jhesu Cristi daz lúhtet in unser innwendikeit klerlicher denne alle die sunnen gelúhten múgent an dem himele geschinen;
 20 alsus von inman us, nüt von ussen in.' Kinder, in disem ist ein wunderlich zûnemen úber die mosse, nüt alleine tage, sunder in einer ieglichen stunden und ougenblicke; und der mensche sol ein flissig warnemen haben sin selbes und sehe herin mit flisse. Dis ist, lieben kinder, des uns die woren Gotz frúnt mit grossem ernste begerent und des sant Paulus bittet das wir in den minnen
 25 úberflússig werdent. Das uns dis allen werde, des helffe uns der die wore minne ist. Amen.

77.

Qui michi ministrat, me sequatur.

Die bredige usser sant Matheus ewangelio des nehsten sunnendages noch aller heilgen dag von der úbergeschrift des pfenniges lert tringen durch
 30 alle zúvelle in Got mit vil gúter merglicher underscheide waz darzû hindert oder fúrdert.

6. undótlicheit *korr. statt dótlicheit S.* 7. und sprach *nachtr. beigeschr. S.* 19. geschinen *fehlt Dr.* 24. wir] *war S.* zu der Nummer (61) vor Z. 1: 'Cod. 89, no. 74 (fehlt)' S. zu Z. 1: 'Joh. 12, 26 u. f.' in F' (25 v) keine Überschr.; am unteren Rande v. j. H.: disse bredige lisset an sāt laurēcz tag od' an eins and' marter's tag F. 28—31 fehlen F.

Unser herre sprach: 'wer mir dienet, der sol mir volgen, und wo ich bin, do sol ouch sin min diener.' Dise wort sint vol edels riches sinnes und mag man von eime ieglichen worte ein gantz bûch schriben. Doch nement wir die lesten wort: 'der mir dienet, der volge mir, und wo ich bin, do sol min diener bi mir sin.' Hie an ist blöslîch zû bekennende geben weles die woren 5 diener sint die Gotte in der worheit dienet: das sint die Gotte volgent und ime volgent war und wie er sù zûhet. Got enzûhet sine diener nût in einen weg noch in ein werg noch in eine wise, sunder er zûhet sù do er ist, daz ist in alle werg, wege und wise, wanne Got ist in allen dingen alleine gût. Und der endienet nût eigenliche der ime nût kan dienen denne in sinre ufgesatten 10 wise, das si in dem kore oder in dem gebette, noch sinre wise, und also in die wise nût envolgent und sù Got ein andern weg wil ziehen, so kerent sù wider und verfiessent do rihte mit den sinnen uf die ding do sù bi wandelent oder sint, und ensint do nût diener Gottes, wanne sù kerent von Gotte, dem sù in allen stetten, wisen und wercken dienen soltent. Und wan Got in allen stetten 15 ist und wan sù ime nût luterlichen noch blöslîchen in den dingen dienet und in nût innerliche und werlich für enhant noch in inen enist, darumbe vermanigvaltigent und yerusserent sù und entfrident sù die werg und wisen und stette, die lûte und dinge. — Was ist die sache des verströwendes und des entsetzendes? Das ist daz dir Got nût ingewesent enist in dime grunde, und 20 das du hast ein gedahten und ein gemachten Got, den du in dinen wisen haben müst, der nût gewesent enist. Darumbe alse dir dine wisen engont, so enget dir ouch die gegenwertikeit Gottes und enbist do nit ein reht diener der ime volget. — Die ander sache ist daz der mensche sich ergûsset und heftet sich in die ding die ime vor sint mit den sinnen; wenne wer von den dingen 25 unvermeniget wil bliben, der sol die ussern sinnelichen ding lossen hinfliesen und tringen dodurch also durch eins des er nût enahtet, und niemer mere nût in tieffer dan us notdurft, der gegenwertikeit bedarf er nût, vor den enhaltet er sich uf mit in nach zû haltende oder inrelichen mit in zû redende oder zû rechende, sunder sù sint ime also des er nût enahtet noch enmeinet noch en- 30 sùchet; waz uf in vellet, das valle ouch uf, und tû als ob er in allen dingen spreche: 'ich sùchen, ich meinen, ich jagen Got; waz mir begegnet, das grüsse und geleite Got und var sinen weg; was solte mir mere helle oder arger tûfel, wan das ich den nût enminnete dem alle creaturen noch jagent?' Der mensche tringe mit allen sinen kreften durch alle zûvalle und alle slege in Got und 35

2. vól F. 5. bi mir f. F. 12. and' F. 13. do r. S, die r. F. 15. das
zweite stetten f. F. 16. noch nachtr. beigeschr. S, f. F. 17. inen] ime F. 18 f. wisen
die stetú vñ l. F. 19. des] dis [2mal] F. 21. hast korr. aus habest S (letzteres auch
bei F). 22 f. so alze hant so e. F. 24. daz daz der F. 25. want so wer F. den
dingen S, der menien F. 26. wil korr. statt sol S, sol F. 28. us] die us S, die F. dē F,
der S. 31. in F, f. S. 35. a. an slege F.

neme sich nüt vil an des er in út ufhalte, liebes oder leides: lo fliesen, und
berihete ouch des nüt daz dich nüt anenget; danne unberihet und unbereit
volge Gotte mit der redelicheit. Die sinnelicheit daz enist der mensche nüt:
hinabe kummet das ist das der mensche alle sine werg mag getün on sin
5 selbes und das ime Got also gegenwertig blibet in der manigvaltekeit und
unvermanigvaltiget blibet, das kummet alleine hievon und daz man daz
gemüte nüt enheftet in die ding und blos luter uf Got go und nüt hinderwert
noch herwert, enmeine nüt lust noch nutz, behagen noch missehagen, denne
allein luter Got; vellet ime aber herin út über sins undankes, denne erhebe
10 er sich mit der vernunft, wanne er es gewar wurt; nim und ker daz schif
umb mit dem räder der bescheidenheit, wanne er des werkes in dem werke
er dem wege nüt enbegan; wanne der diener Gottes in diser wisen blibet,
so on allen zwifel waz uf den fiel werg, wisen, manigvaltikeit, das en-
manigvaltiget in nüt, und do enwürre ime ouch niemer nüt von der dinge
15 wegen, wie vil ouch uf in viele; were das ime Got nüt also getruwelichen
gegenwertig were in siner vernunft, so ist er doch in dem gemüte aller nehst
und innewendigest. — So nüt gebreste und nüt creature zû grunde nu in sú
slahent, so entfrident der werke noch der zûvelle niemer keins; entfrident in
aber einig diser wercke oder wisen, so sol er für wor wissen *von ime selber*
20 *oder an weme er es vindet*, daz ime dis grundes gebrosten ist und das die werg
nüt rehte geton ensint und nüt sin tün gantz luter uf Got ist gangen; vindet
aber der mensche daz ime Got nüt einig und alleine in enist, so mûs er mit
allen sinen kreften darnoch dasten daz er ime werde, und fliehen alles daz in
des geirren mag, das si was daz si oder wie daz heisse, oder ime geschihet
25 rehte also eime menschen der do het einen pfil in sime libe: der möhte von
ime nüt, do müste ein smertze geschehen, und geschihet des nüt und lot in
gewerden, so mûs er vil smertzlicher und swerlicher sweren, und daz fleisch
mûs darvon fulen, wanne sine stat enist do nüt. Also in der worheit, ist dir
út inne daz nüt luter Got enist noch des er nüt wore sache enist, des stat ist
30 in dir nüt. Enwagest du nit den ersten smertzen, er si wie er si, do sol
alsolicher smertze noch gon, also we und über we über alle menschliche sinne.
Also wisset: daz gemüte mûs lidig und luter und blos uf Got gon und meinen
in und nüt anders, noch sin ding sûchen, und ston in allen sinen werken und
wissen mit eime bereiten gemüte, also ob er spreche: 'o herre, kunde ich dir
35 iergent an liebe getün in allen stetten, bi allen lúten also es also gevellet!'

1. in *nachgetr. S.* 3 f. Die—kummet *unverständlich, fehlt im Dr.* Ist Z. 4 das ist
zu streichen? 4. on *korr. statt sunder S, sonder F.* 5. also geg.] *engegenwertig F.* 6. a.
hin abe d. *F.* 7. enhefte *F.* n. enge h. *F.* 9. her inboven út in s. u. *F.* 13. fiel *nachtr.*
beigeschr. S, f. F. m. vallent daz *F.* 15. gerüwekliche *F.* 17. in en slahet *F.* 19 f. von—
vindet *F Druck, f. S.* 24. *nach geschihet ist die Stelle* Oder wie dz heisse oder ime geschihet
irrtümlich wiederholt F. 25. einē m. *F.* der do *f. F, nachtr. beigeschr. S.* 27. l. geweren? (*R.*)
30. wielich *F.* 31. Also¹⁰ we *F.* 34. gereiten *F.* 35. *das zwe ite also auf Rasur F.*

Aber wenne der mensche kiesen mag, so sol er me mit minnen nemen und erwelen fluht aller manigvaltikeit, und keren mit allen kreften zû ime selber. Der mensche sol Gotte dienen nût noch sinem willen, sunder noch Gottes willen in allen dingen von innan und von ussen. War der mensche get und waz er dete, also er Got nût inne enhat, so get er unsicherlich und ungewerlich, also 5 eine geschrift sprichet: 'we dem der alleine ist: vellet er, so hilflet ime nieman uf.' Aber wenne der mensche sich vor gewarnet het und die burg wol gesat ist, so enkunnet *ir* die vigende nût angewinnen. — Und wan der mensche Got also wol ingevasset und gegenwerteliche in sich gezûhet, so genûget in also wol mit kleinen dingen; alle ding sint ime denne gût und gnûg; in ungelicheit 10 ist sine stat und werg und lûte; also man Got wol inne hat, do nimmet der mensche me zû und erkriaget die tugent vil e danne in der glicheit, alleine es der naturen vil swer si, und er darf vil me flisses und zûgekertheit sines gemûtes, und also ist in der glicheit nût: do get es selber zû, und in diseme envindet er nût obe er si ein getruwer diener Gottes, und nimmet in ungelicheit 15 me zû und vindet sich selber in truwe verre baz denne in glicheit. Wer daz ime der mensche entginge, do ensol er nût lange uf bliiben, sunder er gebe es sinre kleinheit und vernihtekheit schult und kere snellecliche wider in Got so e so besser: so ist es zûhant geton und wurt glich. Wil der mensche uf sime gebresten lange bliiben und wil sehen wie es herzû komen si oder es solte 20 alsus oder also geton han, das haltet in alles uf ein unberihtekheit; kere dorihte zû Gotte; bistu ungelich, wie wiltu bas glich werden? wie wil der mensche deme tode verrer kummen danne mit dem woren wesentlichen lebende? wie wil ein mensche iemer warmer werden denne das er sich dem fûre noher machet? Ouch sol der mensche alle sine sachen uf Got legen und ime lossen: so versieht 25 er ime alle ding in daz aller beste und sol ime daz gantz getruwen und neme denne in der getruwunge alle ding fûr daz aller beste, und si gantz zûfriden. — Wil aber der mensche nût getruwen Gotte und sich uf in nût lossen: wenne er wil mit den dingen gon schaffen und sorgen und wûrken, so let in Got dicke in not kummen, daz er sehe wie verre er mit siner helffe kummen mûge; 30 aber liesse sich der mensche in rehten truwen Gotte und in allen sachen, in allem sime tûnde: sicher so versehe er in innewendig und ussewendig unzellich bas denne alle creatures hulffent; wanne er ist vol gnoden und worheit: waz man mit truwen an in sûchet, das vindet man. Aber die getruwunge die sol gon usser truwen, Got meinen in gunst und in willen: so ist getruwunge úber 35 alles gût. Also man Got nit zû vil mag geminnen, also mag man ime nût zû

4. dingen *f. F*, nachtr. *beigeschr. S.* 6 *f.* s. enhat er n. der ime uf helffe *F.*
 7. hat *F.* besat *F.* 8. *ir F*, *f. S.* 15. n. also o. *F.* 15 *f.* in ung. m. z.] ungeliches me
 dinne z. *F.* 16. in tr.] sine tr. *F.* 18. schult *f. F*, nachtr. *beigeschr. S.* 21. derihte *F.*
 25. sachen gotte vfliegen *F.* got *beigeschr. S.* 26 *f.* und sol — fûr daz aller beste *f. F*, nachtr.
beigeschr. S. 35. u. rehter tr. *F.*

vil getruwen, so die truwe get usser truwe. Dise wisen in den der mensche alle truwe, fröude und fride vindet in allen wisen, wercken und stetten, daz wurt alleine gelert und funden in indewendikeit, in zügerkertheit des gemütes in den grunt, und daz bedarf in dem ersten lidekeit und müssekeit, *zit* und 5 statte. Do in deme grunde der innewendikeit do wehsset diser boum heruss mit allen sinen zwingen und mit allen sinen fruhten; wenne von innewendiger zügerkerter lidekeit do wurt dem menschen entdeckt und zü bekennende geben weg und wise zü Gotte, und werdent erkant die wege und wise Gottes zü dem menschen, und ie me dis ist, ie klorer und *ie* worer dise wege bekant werdent, 10 und wo der mensche daz bevindet an ime selber oder an eime andern, das ime dis gebristet, do sol er wissen, das ime dis weges gebrosten ist, das man ime nüt zit noch stat noch müsse gegeben hat und es von innan nit gesüchet enhet, und stont soliche menschen alle ir leben in eime geistlichen schine uf iren ufsetzen und wissent doch nit wo sú dran sint, und gevölent und be- 15 vindent sú Gottes nüt, daz lossent sú sin; sú wenent von in selber es si eine gelossenheit, und es ist ein rechte unrüchsam unahtsamkeit, und slehent denne andere ding in, es sint sú selber oder út des iren das die stat Gottes bekumbert, wanne es ist also unmügelich daz der mensche Got nüt inne enhave und on minne sy, also daz er lebe on sele, er wisse oder enwisse es nüt. Und 20 get der mensche also hin in einer blinder wise und verlot sich uf sin geistlich stat in dem er ist, oder sine werg die er tüt, und ennimmet nüt war sins grundes, und wenet also den rehten weg sin gegangen, und also er an das ende kummet, so get er in den ewigen dot, wanne er ist nüt gegangen durch den weg der Cristus ist, der von ime selber sprach das er der weg si, die wor- 25 heit und das leben; 'wer durch den weg nüt engot, der get irre.' Daz ist gros laster und schande daz ein mensche also vil ander dinge weis und enweis sich selber nüt. Nieman ensol sich sins ewigen lebens an keinen zwifel lossen, wanne er sol wissen und nüt wenen werlichen wie ime Got inne si und wie ime zü Gotte si; und gebristet ime dis woren wissendes, so sūche er an den 30 heiligen wisen lüten das er sicher wisse und nit enwene; wanne was der mensche nu versumet, das enwurt ime niemer me: alle heiligen und alle creaturen enmöhntent mit blütigen trehen ime nüt ein einig hor breit me erwerben. — Die bereit worent, die gingent mit deme brutegöm in; aber die sich bëreiten wolten und zü spote koment, den sprach er mit dem eide 35 in sinre worheit, er bekante ir nüt. Wie bekante er ir nit? jo in dem daz er die sinen bekante die ime heimlich sint und in sinre noheheit sint, in den scharn bekante er sú nüt, und waz sú kloppfetent, sú enkomt nit

1. die tr.] l. die getruwunge? R. 4. zit F, f. S. 7. wurt] werdent F. 9. *das zweite* ie f. S. worū F. 12. müsse F. 14. noch F. 16. slahent F. 18. unmügelich F, korr. statt mugelich S. streiche nüt und en-? 18 f. das der mensch got inñ hab on lieb Dr. 19. on minne sy korr. statt minne S, minne F. on korr. statt sunder S, sunder F. 24. der korr. statt das S, daz F. 37. der sch. F. sú n.] ir n. F.

in. — Sant Augustinus sprichet: 'es ist kein ding also sicher also der dot, und kein ding also unsicher also die stunde des todes', wanne oder wie er kumme, die zit, die wise des todes; und darumb enist keines dinges nôter danne daz man on underlos bereit si und das man daz wisse und nût enwene; und darumb sint wir in der zit, nût umb keinre werke willen, allein umb 5 wissendes willen, das die werg fließent us dem wissende also die frucht us dem boume. Darumbe daz sol unser übunge sin in der zit daz wir me wissendes gewinnet und noher kummet, und darumb der sich selber wol durchbrochen het und sich über die zit wol erheben kan und in Gottes willen und in sin heimlicheit alles sin leben geordent het, den vermenigent und zerströwent 10 hinderent nût die minne und die ding die die zit inne hat und von ir zûsleht; wanne so des menschen gemüte me und inrelicher in Got geheftet ist, so der mensche gefrideter und geordenter und glicher in allem sime tûnde ist und unverworrenre blibet, und das ist ein zeichen eins gûten menschen das alles sin tûn alsolich si also er begert zû sinde so der lichame begraben wurt in der 15 erden, das die sele denne werde begraben in der grundelosen gotheit. Darumb sint wir alleine in der zit, und das wir nu daz versument, das mûs uns iemer versumet sin. Wes die übergeschrift des pfenniges ist, dem git man den pfennig on alle widersproche Gottes oder creatures. Und des sehe ein iegliches in sinen grunt tegeliche und dicke waz sin überschrift si, was von ime aller- 20 meist geminnet und gemeinet und gesüchet si, was in allermeist trôsten, erfrowen, bewegen mûge, waz ime aller dickest und allermeist inne si, wie lieb ime zû Gotte si und zû allen göttelichen dingen, es sint Gottes frunt oder Gottes dienst oder was in angehört, wie ime darzû si und wie ime sin gemüte zû Gotte gekert si und in welcher wisen sin wille und ouch sin us- 25 rihunge sins lebendes und sine wandelunge, wort und werg sint, und sehe wie ime selber zû ime selber si: obe ime út me smacke und lust bringe innewendig oder usswendig sin lust, sin nutz, sin trost, sin ere, sin vorteil, sin frunt, *sin gût*, sin gemach danne die göttelichen ding. Der dise ding me durchgründet in rechter bescheidenheit, der gewinnet ein wissen in grosser demütiger zûversiht 30 war er høre und waz sin übergeschrift si, das ist der grunt siner meinunge in dem grunde; wanne sint sicher: ist in des menschen grunde út oder einig ding das nût werliche Got enist und Got nût ein wore sache enist, du sist es selber oder waz daz ist, wie kleine das ist: alle die wile daz daz do stet, so enwurt dir Got niemer gruntlichen, und schruwest du darumb also vil trehen also daz 35 gantze mer wassers hat, es enhulffe dich nût, du müst des iemer enbern also

5 f. alleine danne u. F. 8. selber n^v w. F. 10. v'menigunt F (l.: vermenig-
valtent? vermenigvaltigent?). 11. z^v sleth F. 12. so f. F. 17. alleine F, alle S.
27. selber vor zû f. F. 27 f. i. ding o. F. 28. vrteil F. 28 f. sin gût F, f. S. 29. me]
alle wol F. 30. in—zûv.] und nût ein wenen F. 31. gehöre F. sin] si F. 32. ding
f. F. 33. des S.

lange also die ewikeit stot. Wo mitte gont die menschen umb und sehent nüt in die winkelehte nature die so vil verborgenlichen mit den dingen und mit ir selber besessen ist und daz ire in allen dingen meinert an Gotte und an den creaturen und wider gebouget ist uf daz ire, uf sich selber? Aber der mensche
 5 solte on alles underlos also vaste ilen, wanne wir nüt zit enhant, also sant Paulus sprichet. Wo út Gottes ist, wie wenig daz si, das selbe hat vil me inne wan alles daz dobi nidenan ist: ist es me, es ist neher. Das wir nu alle Gotte also gedienent und ime also gevolgent, das wir müssent komen do er ist, des helffe er uns selber. Amen.

78.

10 Domus mea domus oracionis vocabitur.

Ein andere usslegunge von der kilwihen seit von dem wesen der andacht, darzû man kumen mûs durch drú stücke iegliches unterscheidenliche mit sinen zûvellen: das erste ist geworer gloube, das ander ist ein vernunftig bekennen Gottes, das dirte ist gebet.

15 Unser herre het uns selber alhie gelert wie es darzû komen sol das unser innewendikeit werde ein hus des gebettes, wan der mensche ist eigentlich ein heilig tempel Gotz. Die kouflúte súllent zû dem ersten uzgetriben werden, die bilde und die fantasien und waz genúgede in der creaturen ist und eigens willen. Und ouch sol er geweschen sin mit den trehen, daz der tempel reine si.
 20 Alle tempel ensint dannanvon nit heilig daz sú húser sint, noch dis tempel noch zû Rome noch niergent, wan von Gotte so sint sú heilig. Diser tempel, die sele, daz ist der minnenliche tempel Gotz, do Got in der worheit inne wonet, so alle ungelicheit usgetriben ist und gerumet ist. Was wonunge mag Got do han? E ime ein gedang von Gotte múge werden, so werdent ir dicke
 25 von andern dingen viertzig. Do wart gerúret wie die kouflúte werent und welich kouflúte es werent, und was das daz sú irme frien willen lebet in luste und genúgede der creaturen; wanne do enist kein zwifel an, welich mensche wil daz Got in ime wone und wúrcke, der mûs von not alle mittel und ungelicheit us ime triben, das ist alle minne und genúgede der creaturen
 30 der Got nüt ein wore sache enist. Der nu daz spreche das zehen mittel unshedelicher werent wanne eins, das were daz zehen menschen heimlicheit und minne und frúntschafft minre schaden solte wanne eins, und das wer ein torheit

6. ist f. F. 7. ist vor es nachtr. beigeschr. S, es ist m. F. 9. d. müsse e. u. s. helfen F. zu der Nummer (63) vor Z. 1:] 'Cod. 89, no. 59' S. zu Z. 10: 'Matth. 21, 3.' S. 12. drú 89, die S. 20. heüser gottes heyssen Dr. 23. Hinter gerumet ist hat der Druck folgenden, in S vielleicht übersprungenen Zwischensatz: Vñ darûb sag ich eüch, das got in dem tēpel seyn wonung nit habē mag, der nit also geraumet ist. 32. und f. Dr.

und horte ein kint wol daz dem nit rehte were; eins si ie bas zû überwindende denne zehene und usszûtribende; sunder ein ding súllent ir wissen daz zehen gebresten die der mensch für gebresten hat und wol bekennet, ensint nût also einen den der mensche nût bekennen enwil noch für gebresten han und mit eime frevel allewegent do inne bliben. Der mensche sol han allewegent ein demüti- 5 ge vorht von unbekanten gebresten; wenne sich der mensche mit demütekeit leit für die barmhertzikeit und sich do für gebrestenlich het, so wurt sin gût rot; aber do der mensche also in eime frevel stot und eime entschuldigen, des enwurt niemer rat. Wan do vor hütent úch als von dem ewigen tode; und den sin ding also rehte duncket, der den heiligsten menschen 10 der in ertrich ist, frogete ob er also vil geweinet hette also er solte, er spreche nein, er hette den tusendesten trahen nût geweinet, er solte es alerst beginnen: die wile daz heilger lúte ding ist, so hütent úch. Nu môhte man fragen, die wile der gûte mensche also ist also er weinen sülle beginnen: sol man danne alle zit weinen? jo und nein, nieman ensol duncken das er iergent 15 überkummen si, wie kleine es si. — Alsus so denne der tempel gereiniget ist und die kouflúte usgetriben sint: wanne sint dise kouflúte ussgetriben? so du ussgetriben hest alle die dinge der creaturen und alle ir genúgede, also das du mit dime willen noch mit dime gantzen gehengnisse sú wider in nût ennimmest noch behaltest. Wanne du also stest, koment denne dise bôsen kouflúte herin 20 aber mit irme bôsen krome, sú müssen zû hant uss, sú müssen do rumen; und wer es ouch wol daz sú ein wile do blibent one minen willen und sunder min gehengnisse, so enschat es mir nût; wie lange es si, sú müssen zû derselben túren us do sú sint in komen; und darzû me, vindent sú út bôses, út mistes do inne, si ouch daz es zwentzig jor do gehuset habe, daz müssen sú 25 mit in dannan tragen und reinigen disen tempel: so es sunder min gehengnisse si, was es danne si, es si hochfart oder gritekeit oder unkuscheikeit, was wider minen willen ist, das enbeflecket mich nût, es reiniget mich, wan dem gûten menschen sint alle ding beholffen. — Nu dan: min hus das sol sin ein hus des gebettes. Zû dem gebette hôt andaht. Andaht, was ist daz? daz ist devocio, 30 das ist also vil gesprochen also 'quasi se vovere deo', ein innewendig verbinden mit Gotte mit einer bewegunge der ewikeit. Wenne du dich Gotte also verbindest, alsus gelobest, so hest du andaht, du sist wo du sist oder waz gûter wercke du túst, welicher kunne die sint. Daz ist kein not daz man allewegent jubiliere oder grosse sússeikeit habe, das ist wol ein zûval; mer daz wesen der 35 andaht lit an diseme innewendigen ergebende oder vereinigen oder verbinden mit Gotte; dis werg trifft sere nohe, hie wurt rehte die katze an die mure getrungen; schiere so der mensche in kummet in daz ríche daz in uns ist, die muren súllent schiere gevellet werden. — Nu schribet Hilarius drú stúcke mit

1. si] ist *Dr.* 4. einen *S*, ein einiger *Dr.* 8f. st. in einem vnschuldigen sein selbs *Dr.* 22. und wer es *korr. statt si S.* 23. gehengnisse: über en ein ú(?) *geschr. S (als Konjektur?)*. 25. es] er *S.*

den man in dis riche die rihte kummet: daz erste das ist warer gloube, das ander daz ist ein vernunftig bekennen Gotz, das dirte das ist gebet. Welich ist nu gloube? ensint nüt alle cristenlúte glóubige lúte? Wissest, also uf dem kirchofe sint vil doten, also sint in der heiligen kirchen vil und manig mensche
5 dot und schinent lebende und sint in der worheit dot. Was ist nu ein lebendig gloube? das enist nit anders wan ein lebendiger gunst zû Gotte und zû allem dem das göttelich ist. Ein mensche høre oder sehe oder was den glouben anhört, es si von der gotheit oder von der menscheit oder die drivaltikeit oder waz daz si, der mensche vindet in ime einen lebendigen glouben der in bas
10 wiset das Got ist, und ime klerlicher inne ist danne ime alle meister kunnent gesagen, wanne er lebete und wonete in dem innewendigen riche do diz leben uss quillet uss sime eigenen burnen. Ander lúte, der leider vil ist, sú hangent wol an dem leben, aber des wolken mag gar lihte sin, also obe der sunnenschin ein lebende ding were das sich bewegete, und ein wolken darüber ginge,
15 so verginge das leben, also mag der wolke der sünden gar lihte sin, der dis leben zû mole in ime bedeket und benimmet, wenne es ist gar krank. Kummet wol úber die lebenden lúte ein wolken der sünden, also alle menschen sint gebrestlich, so tringet die sunne, das leben, dardurch und kummet zúhant snelleclichen wider, wan das leben het do gewurtzelt, dovon kummet es wider,
20 es tringet do durch, es flúhet do von. Wanne dise andern vallent, so blibent sú, wanne sú kumment nüt; kumment sú in, so vindent sú einen doten hunt dinne ligen, ein doten hunt: er stincket, trag in uss, er ist dot! einen lewen dúrren kalten doten menschen, der swer ist zû allem dem daz götelich ist und Got angehöret; er wer selig ob er doch hangende blibe an dem leben; wie
25 wenig es were, er wurde behalten; wurde er do inne funden, er keme zû jungest zû himelrich, wurde es ime joch gar zû lang. Aber des mag gar lihte sin daz sú abevallent, wanne sú hant nüt weg noch wise in sich selber zû komende, danne alleine wonent sú in disen ussern dingen und werdent als itel und dúrre und in selber verre und frómde. Aber die edeln lebenden lúte die
30 wonent in dem leben und bevindent innewendig dis leben, und die wissent von innewendikeit von der worheit, und waz den lúten ussewendig begegnet das göttelich ist, das erwecket das innewendige leben mit einer neigunge, mit einer minne, mit eime wolgefallen daz in ir ist, und anders nüt; sú wonent in dem innewendigen riche und do smackent sú; das mûs den verborgen sin die dar
35 nüt enkumment. — Das ander ist ein vernunftig bekennen Gottes; das vindet man in disem, man endarf sich hernoch nüt spannen noch verre súchen; man vindet es in disem, es endecket sich selber; dis licht lúhtet hie; hie kummet man in dis riche zû der rehten túren in, nit hinden in; in die rehte strasse kummet man hie. Disen mag man wol sprechen: 'daz riche Gottes ist in úch';
40 dise vindent die worheit die allen den unbekant ist die doheime nüt enwonent, und ist den allein bekant die doheime wonent; sú vindent daz sant Dyonisius schribet, das do ist úbervernunftig, úbergedenglich, úberverstentlich, das licht

in dem lichte. Die grossen meister von Paris die lesent die grossen bücher und kerent die bletter umb; es ist wol güt, aber dise lesent das lebende büch, do es alles inne lebet, sú kerent den himel und das ertrich umb und lesent daz wunderliche werg Gottes, und gent vor an daz underscheit der heiligen engeln und kumment vorn an die obersten botschaft der heiligen drivaltikeit, 5 wie der vatter den sun eweclichen geborn het, wie daz ewecliche wort ewecliche het gespilt in dem vetterlichen hertzen, und wie der heilige geist flússet von in beden, und wie die heilige drivaltikeit sich ergússet in alle selige geiste und wie sú sich wieder ergiessent in wunderlicher selikeit. Dis ist die selikeit von der unser herre sprach: 'das ist das ewige leben das sú dich vatter be- 10 kennennt, und den du gesant hest, Jhesum Cristum.' Das ist das wore leben in disem tempel, dis ist daz edel wartespil, hie ist der oberste priester in sime eigen palaste, hie ist das riche ervolget, wenne hie ist die wore gegenwertikeit in der alles leit, alles liden verswindet. Wer dis befunden hat, der weis dis alleine; dis ist allen kunstenrichen meistern noch den wisen unbekant. Aber 15 welich mensche dis allermeist in disem lebende bevindet und diseme aller nehst kummet, der sol do Got aller nehst sin und sol dis allermeist in ime funden werden und súllent aller seligest sin. — Das dirte stúcke von dem diser heilige schribet, daz ist gebet. Waz ist gebet? Zú dem ersten, also geschriben stot, daz ist ein ufgang des gemütes in Gotte; in eime nehern sinne so ist gebet ein 20 vereinender inker des geschaffenen geistes in den ungeschaffenen geist Gottes mit eime fúrsatze das do wurt beweget von ewikeit der gotheit. Dis sint die woren anbetter die den vatter anbettent in dem geiste und in der worheit, und der vatter begert alsolicher die in anbettent also Cristus sprach; dis sint die die enphahent waz sú bittent, und vindent waz sú súchent. In disem gebende 25 wurt funden und verlorn. Waz wurt verlorn? der tempel wurt hie verlorn und der geist und alles das do wir von gesprochen hant. War ist es alles kummen? es ist in Got geflossen und ingelossen und ist ein geist mit Gotte worden, also der liebe Sant Paulus sprach: 'der Gotte anhanget, der wurt ein geist mit ime.' Was daz si und wie daz si, do ist bas abe zú bevindende 30 danne zú sprechende; dis ist also ungelich und also kleine das hievon ist gesprochen, also einer nalden puntelin gegen dem grossen himel. Got gunne uns das wir es ervolgen, und daz uns das geschehe, des helffe uns Got der vatter, und Got der sun und Got der heilige geist. Amen.

1. Die *Dr.*, Dise *S.* 5. vnd da erkennen sy denn vor an die oberst *Dr.* vornan *S.*
 15. nach dem wissen *Dr.* 34. *Es folgen in Schmidts Abschrift (S) hier die oben als 5S, 59, 60 (aus E) abgedruckten Stücke:* Dis ist ein güt lere und ein heilige manunge, Dis ist ein kurtze bichte, Dis ist ein güte lere, womit dort die einschlägigen Stücke von *F* bereits verglichen sind; die wenigen Abweichungen in *S* sind am Schluß des Bandes nachgetragen.

79.

Die materie sunder tytulus und one thema

ist geheissen ein bûchelin, seit von vier gar sôrglichen subtilen bekorungen und ouch mit was ûbungen man sù fûrkummen sol und in angesigen mag.

Dis ist ein nûtze und ein notdurftige minnenliche rede in allen ver-
 5 nunftigen tûtschen bûchen und in allen subtilen sinnen und zû eime inne-
 wendigen lidigen abgescheidenen geistlichen lebende. In der ewigen wisheit
 unsers herren Jhesu Cristi sùllent wissen alle die dis bûchelin lesent oder
 hõrent lesen: wie das dise noch geschriben lere gantz lutere einvaltige worheit
 si, so ist sù doch gar sôrglich allen den zû lesende und zû wissende die ir
 10 selbes nût willeclichen zûmole verzigen und gelossen hant gegenwertelichen
 und kûnftelichen in einer sterbender ûbunge irs blûtes und irs fleisches, ire
 sinne und ire vernûnftiger werke, noch dem also sù von Gotte und von sinen
 heimlichen frûnden vermanet werden und getriben werdent. — Aber nu richsent
 vier grosse bekorunge in der welte. Das erste, ussewendig zû wonende noch
 15 natûrlicher wisheit der sinne, mit einer unahtsamkeit alles innewendigen geist-
 lichen ernstes und unratsamkeit, und nût mit grosser innewendiger minne
 Gotte on underloss zû lebende wûrcklichen und gegenwûrteclichen und an ime
 alleine blõslichen zû hangende mit lutere einvaltiger meinunge und mit lust-
 licher liplicher neigunge in sime allerliebsten willen und darinnen ston in
 20 habende und in darbende liplicher und geistlicher dinge. Die ander bekorunge
 ist innewendig und ussewendig offenborunge und liechte und formen und
 sprechende und visionen noch frõmder ungewonlicher wisen; und wie doch das
 Got sinen frûnden underwilent ettewaz worheit offenbort, so ist doch dise wise
 nût balde zû gloubende noch zû getruwende, wanne des menschen geistlich
 25 nutz lit wenig daran, mer manigvaltiger grosser geistlicher schade und ouch
 liplicher dem menschen die von disen wisen vil halten wellent. Die dirte be-
 korunge ist ein gros vernûnftig flogieren von warheit mit allem unterscheide
 uszûsprechende, aber mit innewendigen vernûnftigen wercken anzûsehende nach
 bewegunge und reissunge des grossen lustes natûrliches liehtes mit eime un-
 30 bekentnisse sin selbes wol gevallen, und harzû sint alle menschen von naturen
 geneiget, und dise bekorunge ist vil sôrgliche eime ungestorbenen menschen,
 wan sù gebirt geistliche hochfart und ein betrogen leben und gross irrung in
 eime geistlichen schine. Die vierde bekorunge ist ein innewendige itele blinde
 lidekeit sunder wûrcklich minne und begerunge mit eime liplichen nidersizende,
 35 schedelichen widergebõiget uf sich selber entslaffen oder ein entsincken in ime
 selber, daz do geschihet eime anhebenden oder eime jungen menschen oder

eime ungestandenen menschen, sunderlichen also dise menschen zû vil herzû
 keren wellent, mit einre friheit zû vil danvon halten wellent und allezit sich
 darin gebent als ob es der fride und die gobe Gotz si; und hie inne werdent
 sù swerlichen betrogen, wenne es ist der naturen und des vigendes rot und
 wûrcket in in ein sorglich verleiten. — Mer der mensehe der disen bekorungen 5
 enpflihen wil und Gotte erlichen und ime selber nutzlichen leben wil, noch
 diser noch geschriben lere, der sol sich mit eime geordenten ernste ussewendig
 und innewendig üben one alle eigenschaft uf enkeinre wisen zû blibende,
 emzlichen bescheidenlichen warnemende des götlichen tribendes in ime; und die
 wisen und der materien die in aller meist reissent ussewendig und innewendig 10
 zû gûten werken und zû göttelicher minnen, die ensol er nût balde abelossen,
 bitze daz sù selber abevallent. Wer noch denne das ime ein nehers gezüget
 und bekant wurde, doch alle die wile das der mensehe under sinen viertzig
 joren ist, so ensol dekeiner innewendige noch ussewendige zû vil Friden noch
 lidekeiten und richsenen zû gantzlichen getruwen, wenne es ist noch denne vil 15
 vaste mit naturen vermüschet; und er sol sich me halten und lossen zû der
 wûrcklicher minnen von innan und von ussen, und ouch in alles darben wûrck-
 licher minne und innewendiger rûwe, in senftmütiger demütikeit sich selber do
 inne zû lidende. Also es Got let vallen oder der mensehe die übunge der
 minnen ernstlichen gesüchet hat noch sinre vermügende, so mag er deste sicher- 20
 licher sich liden und darben. Und daz alle menschen den geistlichen Friden
 und richeit nût balde sich darin lossen süllent und ime getruwen süllent, das
 bewert sant Gregorius do er sprach daz die priester in der alten e, als sù
 fúnfzig jor alt wurdent, daz sù danne alre erst wurdent hûter des tempels, mer
 die wile das sù under fúnfzig joren worent, do worent sù trager des tempels 25
 mit arbeiten der übunge. Mer von welichem alter der mensehe ist, der sinen
 innewendigen grunt mit ernste übet mit einre einvaltiger luterre götlicher
 meinunge in geordenter demütiger blibender vorhten, ist danne das ime der-
 selbe underwiltent entsincket mit gebruchlicher minne und innewendigem Friden
 rûwende in verlorenheit und in vergessenheit sin selbes, der enpfahet un- 30
 sprechenliche unbekante richeit in göttelicher vereinunge. Und zû diser wisen
 und aller ussewendiger tugentlicher ordenunge sol alle vernunftige richeit ein
 zûdienende kneht sin, und götliche heimlicheit sol unbekant bliben; und dis
 sprach sant Dyonisius: 'loss alle sinneliche und vernunftigen werg und stant
 unbekennende uf zû der einunge mit Gotte die do ist über alle vernunft.' Der 35
 sich alsus ordenlichen innewendig übete, dem wurt dicke daz innewendige
 tabernackel unbekentlichen gezüget göttelicher einikeit inne wonende und
 rûwende, mer gebruchliche und götliche schöwende. Dem ist nût zû getruwende
 in allen menschen vor den fúnfzig joren. — Wer nu dise vor und nach ge-

14. deheine S. 29. und f. S. 15. 'lidekeiter (sic)' S. richsenen, wie Z. 22 richeit. 21. l. m. in den?

schriben lere verstan wil und Gotte erlichen und ime selber nützlichen leben, der sol sich mit innigem ernst und mit demütiger übung und gebetten inwendlichen zû Gotte keren und bitten das ime dis bekant werde noch sinre notdurft in dem liebsten willen Gotz. Des helffe uns die ewige wisheit, unser
5 lieber herre Jhesus Cristus. Amen.

80.

Dilectus meus loquitur michi: 'surge propera amica mea et veni'.

Die bredige usser der brute spruch in der minnen bûche seit von vil stücken die eine brut Gottes an ir haben mûs, das ir götlicher fride von innan blibe und überwinde die drie widersachen: die welt, den bösen geist und ir
10 eigen fleisch. — Alsus sprach die brut in der minnen bûche: 'min lieb sprach zû mir: stant uf, mine fründin, ile und kum.' Der nu wil ein sunderliche fründinne unsers herren sin und wissen wil obe er si ein sunderliche brut unsers herren, der sol dise stücke mercken ob er die an ime habe; het er die, so enist do kein zwifel an er si gantz ein userwelte brut. — Das eine ist das
15 er sich mit unserm herren in solichen friden habe gesetzt daz in keine creature múge entfriden in sinre innewendikeit. Dvon sprach der prophete: 'in dem friden ist sine stat.' Eine sunderliche brut unsers herren sol sich also halten daz sú sich aller dinge getröste: der var, der vare, der blibe, der blibe, daz ir göttelich fride von innan gantz blibe und aller dinge sich in ime und
20 durch in múge getrösten. Nu môhtest du frogen mit wemme du friden soltest haben. Mit drin widersachen solt du friden haben: das ist die welt, der vient und din eigen fleisch. — Also wie mit der welte? Das du nût enahtest was dir die welte getûn mag, sú neme dir, sú gebe dir; darzû kummest du mit volkomenre getult. — Das ander: das du friden mit den vigenden solt haben.
25 Dar kan doch der mensche kume iemer zû komen, der vigent der strite ie wider in; er bringet iemer út und get mit allen sinen werken und allem sime tûnde und lossende uf das er den menschen gehindere. Die fûrin strolen des vigendes die überwindet der mensche mit keinen dingen also vollekomenliche also mit innigem andehtigeme gebette, das verbrûget und verjaget und
30 machet in flúchtig mit allen sinen listen; und darumb wenne der mensche gewar wurt der fûrinen pfile die ime do her kumment schiessen, die ime sin geistlichen friden wellent benemen, so gebe er sich zûhant mit gewalte in sin innig gebet und enachte der hindernisse nût, so enmag dem vigenden nit

zu der Nummer (66) vor Z. 6:] 'Cod. 89, no. 81 (fehlt)' S. zu Z. 6:] 'Cant. 2, 10' S. 17. dem korr. statt disem S.

leider geschehen, und so wurt er alles hindernisses los. Also vindet man von sant Bartholomeus, do er bettete, do rüfte der tûfel: 'ach du verburnest mich mit dime gebette, und mit dime fûrin bande hest du mich gebunden!' — Das ðirte: du solt ouch haben friden mit dir selber. Ach wie? du solt dinen lichamen underwerffen dime geiste in allen dingen, also das du sin gewaltig 5 sigest in allen dingen, das er dich in keinen weg hindere die Got von dir wil. Also ðettent die heiligen das sù ires lichamens also gewaltig worent, und hettent in ouch also gewenet: wenne der geist wolte, so sprang der lichame fûr, als ob er spreche: 'ich wil hie sin e du.' — Herzû kummet der mensche mit drin dingen das er sins lichamens alsus gewaltig wurt. Daz erste, das du 10 dime lichamen abeziehst an essende, an trinckende und an sloffende und an alleme gemache, und obe du sihst daz er úbelen wil, so lege im einen hamen an mit scharpfen disciplinen. — Das ander, das du solt widersache haben dem turste der welte und allen weltlichen dingen und sorgen der welte. Lo die doten die doten begraben, volge du Gotte noch; dir sterbent dine frúnt, ane 15 varen, ane kummen, ane ere, ane richtuom úberkummet; fröwest du dich dis, so enbist du nût in diseme. Ein heilge sprichet: 'mit wemme du dich fröwest und betrúbest, mit dem soltu geurteilet werden.' Sant Paulus sprach: 'ir súllent úch ahten dot der welte.' Der dote enahet nût obe du in lobest oder scheltest, oder gebest oder nimest; ein dote oder ein sterbender mensche der 20 engebe uf alles daz golt oder edel gesteine oder uf alle die ere oder fróde oder frúnt oder trost nit ein einig hor. Du solt tûn also ein vatter, der sas in dem walde, zû dem kam sin liplicher brúder und sprach: 'brúder lieber, ich bin in grossen nóten und ist mir eine karre mit grosseme dúrem gûte in das wasser gevallen: hilf mirs uz ziehen!' und schrei und weinde und bat in 25 vaste; do sprach er: 'des bit den der do nohe wonet: wes zihest du mich?' do sprach diser: 'der brúder ist vor eime jore dot!' do sprach diser: 'so bin ich vor zwentzig joren dot gewesen', und lies also den gon und bekumberte sich nit me. — Daz ðirte ist daz du habest ein uferihtet gemúte in Got, alle zit ein gegenwertikeit Gottes. In der worheit, wilt du haben den schóppfer der 30 creaturen, so múst du enberen der creaturen, wanne es enmag nût anders sin, also vil also din sele geblósset ist und geteilet: also vil minre creaturen, also vil me Gottes; das ist rehte ein glich kouf. Sprach sant Augustinus: 'der mensche ist alzû gitig dem an Gotte nût enbenúget; wes maht du begeren daz du an ime nût envindest?' Gedencke: waz ein einig hertze erdencken mag, 35 das vindest du tusentvalt an ime; wilt du minne oder truwe oder worheit oder trost oder stete gegenwertikeit, dis ist an ime úberal sunder alle mosse oder

4. du solt *korr. statt* solt du S. 6. in keynen wercken Dr. 7. hettent S, thetē Dr. 15 f. freünd, od' dir stand zû freüð, kuñer, eer, reichtüb, es sey was es sey, dz dich angāg, od' dir begegnet, trag es mitt gedult in got Dr.; l. oben etwa: frúnt, *dich* ane varen kummer, ere, richtuom, *swaz dich* úberkummet u. s. w. 30. ein] in Druck.

wise; begerest du ouch schonheit, er ist der schönste; begerest du richtûmes,
 er ist der richeste; begerest du gewaltes, er ist der gewaltigste; oder was ie
 hertze ie môhte begeren, das vindet man tusentvalt an ime. Alsus vindest du
 an dem einvaltigen aller gûtesten gûte daz Got ist, und darumb trib us und
 5 jage uz alle creaturen mit allem irme troste; sprich: 'gang von mir, du enbist
 nût den ich sûche, den ich meine und den ich minne'; es si ere, es si richtûm
 oder frôude oder frûntschafft, sprich: 'gang enweg, flûch von mir; los sin, los
 vallen: ich enahte din nût.' — Wannanvon ist das das dir Got so frômde ist und
 daz dir sine minnenliche engegenwertikeit so dicke underget? Des enist keine
 10 ander sache denne daz din gemûte nût blos noch lidig enist, das du mit den
 creaturen bekumbert bist und domitte verbildet bist. Dovon sprach sant Bern-
 hart: 'contemplacio enist nût anders denne ein anhangen in Got mit eime ver-
 gessende aller zitlicher dinge.' Dovon sprach sant Augustinus: 'der do fri ist
 von irdenschen gedencken, der henget sich an die ding die Gottes sint', und
 15 sprach ouch: 'o gûter Jhesu, min sele begert unsprechenliche dinre minnen.'
 Ich bitte dich daz ich werde begriffen zû der contemplacien und zû dime
 crûtze und in die allerheiligeste süssikeit dinre menscheit, das ich mûge wider-
 ston der itelkeit und der bekorunge der welte, und begere daz ich werde be-
 griffen in den himel zû durchsehende die heimlicheit der sacramente Gottes,
 20 und das ich mûge zûnemen in geistlichen dingen, und das ich werde begriffen
 zû schôwende dine gôtliche drivalentikeit, daz ich bekenne in allen minen werken
 dinen gôtlichen willen und werde ingeknúppfet in dine bant. Und ob ich zû
 dem ersten grate und zû dem andern grate werde nidergelossen underwilen, das
 ich doch enkein merren habe wider uf zû gonde, also obe ich die ersten ding
 25 sehe oder høre, das ich ir nût enmercke und zûmole ersterbe und dir alleine
 lebe. — Du solt ein ding wissen: und werest du alleine lidig der bilde der crea-
 turen, du müstest Got on underlos haben, wanne er enmôhte sich nût enthalten
 weder in dem himele noch in ertriche, er müste in dich kummen, oder hette er
 es ouch gesworen, er müste sin wort wandeln und in dich kummen und müste
 30 dine sele zûmole erfüllen ob er sù itel fûnde. Aber kere es war du wilt, alle
 die wile das die creaturen in dir sint, so müst du Gottes itel sin und sin
 enbern; nimest du ime des dinen ein kleines, on allen zwifel so nimet er dir
 daz grosse ungemessene das er ist, ein ungemessen teil. — Man vindet das eine
 schône wisse frôwe ein kint gebar, das was zûmole swartz also ein môre; do
 35 wart meister Albrehte dis grosse leit geklaget; do vant er ein bilde eins
 môren das die frôwe hette angesehen, und sprach: 'frôwe, ich han uwers kindes
 vatter funden', und bewerte das mit einre hennen, die wart gegen eime
 sperwer gesetzt, und von dem bilde wurdent der hennen alle ire jungen ge-
 schaffen also sperwern. Also werdent von gôtlichen bilden alle die geburt

14. der henget sich *nachtr. beigeshr. S.* 30. 31. itel] ler, *wozu am Rande: 'Ohne Zweifel stand zuerst: itel; es scheint ausgekratzt und corrigiert.' S.*

göttelichen und von creaturen creaturlich. — Das vierde ist: du solt dine naturlichen sinne underbrochen han und solt ir gewaltig sin zû aller zit: du solt sehen und nût sehen, und niemer dine ougen noch dine oren ufgeheben zû /keinre itelkeit, noch dinen munt niemer ufgetûn wanne zû nutze, dine hende noch dine fûsse noch enkein din gelesse, denne in grosseme getwange und in 5 innehande und in grosser sicherheit, das do niemer in in gevalle noch gesehen werde denne daz zûmole göttelich ist. Sprach sant Augustinus: 'wir sùllent sterben und nût sterben, wir sùllent unser nature mit gewalte undertrucken und unser sinne; ist unser Got gewaltig, sunder allen zwifel so werdent wir ouch unser gewaltig.' Das uns dis geschehe, des gunne uns Got. Amen. 10
